Jahresbericht

Kreisjugendring Erding

2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort 1. Vorsitzende	3
Mitgliedsverbände	4
Ein Jugendverband stellt sich vor	6
Vollversammlung	7
Vorstand	9
Dank an Ehrenamtliche	9
Geschäftsstelle	10
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	11
Digitalisierung und Vernetzung	12
Verleih und Serviceleistungen	13
Jugend-Zeltplatz Notzinger Weiher	14
Zeltplatz – Gruppenleiter-Kurs trotz Corona	15
Fachstelle für offene Jugendarbeit	16
Jugendtreff Wartenberg	20
Berichte von Ehrenamtlichen und PraktikantInnen	21
Jugendleitercard	24
Medienarbeit – Online-Seminar für JugendleiterInnen	26
U-18 Bundestagswahl	27
Online-Seminar zum Thema Aufsichtspflicht	28
Mitarbeiter*innen- und Bildungsmaßnahmen	29
Jugendsozialarbeit an Schulen in Wartenberg	30
Schulsozialarbeit Fraunberg	32
Offene Ganztagsschule	33
Kinderferienfreizeit	35
Naturerleben am Notzinger Weiher	36
Reise in die Digitale Welt	37
Spielverleih über Weihnachten für Jugendliche und Familien	38
Kooperation und Kontakte	39
Pressespiegel	40
Impressum	41

Andrea Jarmurskewitz

1. Vorsitzende

ehrenamtlich tätig für den
Kreisjugendring Erding
seit 1996

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mein letztes Vorwort für den Jahresbericht.
Die neue Satzung und Geschäftsordnung sieht vor, dass der Posten des oder der Vorsitzenden maximal 12 Lebensarbeitszeiten betragen darf. Das bedeutet, dass ich mich nicht mehr der Wahl zur Vorsitzenden stellen darf. Alle anderen Posten sind davon unberührt. Es bringt mich nur leider in die Situation, dass ich meiner Verantwortung enthoben werde, bevor der Kreisjugendring Erding wieder in ein ruhiges Fahrwasser gelangt, und wieder Segel setzten kann um Fahrt aufzunehmen und den Jugendlichen im Landkreis und Euch Verbänden wieder in gewohnter Weise zur Seite stehen kann. Vor allem in Anbetracht der offenen Situation zum Thema Grundlagenvertrag.
Die Vorstandschaft des Kreisjugendrings sieht diesen Vertrag als wichtiges Werkzeug für die Zukunft. Dieser Vertrag wird beiden Vertragspartnern eine verlässliche Basis bieten. Das gilt für die finanzielle Ausstattung, die personelle Ausstattung sowie für die übertragenen Aufgaben an den Kreisjugendring. Der Grundlagenvertrag wird unsere Arbeit auf solide Füße stellen.
Der Kreisjugendring ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und im Gesetz verankert.
Planungssicherheit ist für unsere Verbände ein wichtiges Kriterium für pädagogisch, verlässliche Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen die unseren Verbänden und uns als Kreisjugendring anvertraut sind, haben in den letzten zweieinhalb Jahren viel zurückstecken und ertragen müssen. Trotz der hohen Wellen hat der Kreisjugendring weiter gearbeitet und sein Angebot aufrechterhalten, nicht zuletzt durch den Rückhalt, den wir von euch und euren Verbänden erfahren haben.

Ich stelle jetzt meine ehrenamtliche Kraft seit knapp 30 Jahren in den Dienst des Kreisjugendrings Erding, davon zwölf als Vorsitzende und den Rest als zweite Vorsitzende. In dieser Zeit haben wir viel auf den Weg gebracht. Die Stelle der offenen Jugendarbeit, die aktuell Emi Halelari bekleidet, wurde in meiner Amtszeit einige Male wiederbesetzt.
Das Streitschlichterprojekt wurde von Frau Driessen in dieser Funktion an der Schule in Wartenberg installiert und war die Basis für die Jugendsozialarbeit an der Schule.
Für das gemeindliche Ferienprogramm konnte bei uns das Gemeindeforscherprojekt und der Kindermitspielzirkus Pittigrilli gebucht werden und war ein Wanderzirkus. Das Team tingelte in den Sommerferien von Gemeinde zu Gemeinde und gastierte in Hochzeiten vor der Pandemie in bis zu acht Gemeinden im Landkreis. Den Mitspielzirkus haben wir weiterentwickelt - dieser fand einige Male an der Schule in Wartenberg, Steinkirchen und Maria Thalheim statt.
Der Landkreis Erding hatte das Ziel, Bildungsregion zu werden. Dieses Ansinnen haben wir als Kreisjugendring sehr unterstützt und haben hier unseren Kompetenzen eingebracht.
In meiner Amtszeit durften wir unsere langjährige Geschäftsführerin Sonja Rainer in den wohlverdienten Ruhestand entlassen und den neuen Geschäftsführer Reinhard Egger willkommen heißen.
Der Kreisjugendring war in meiner Amtszeit immer ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für den Landkreis, die politischen Gemeinden und die Jugendverbände.
Als Vorsitzende konnte ich viel mitgestalten, den Kreisjugendring ausbauen und ihm eine Richtung geben. Dabei war mir immer wichtig, auf die Stimmen der Verbände zu hören. Ihr seid die Basis für gute und kompetente Jugendarbeit und für Eure Arbeit ist eine basisorientierte Geschäftsstelle mit Geschäftsführung die Grundlage.
Ich danke Euch von Herzen für die gute Zusammenarbeit. Nicht immer war sie einfach, aber immer von dem Gedanken getragen für Kinder und Jugendliche im Landkreis, ob in der offenen oder verbandlichen Jugendarbeit, auf Freizeiten oder in der Schulsozialarbeit, das Beste zu tun.
Ich wünsche Euch für euer weiteres Tun alle Gute und Gottes reichen Segen. Eure Arbeit ist so wichtig und so unbezahlbar.

Liebe Grüße
Andrea Jarmurskewitz
1. Vorsitzende

Mitgliedsverbände

Der Kreisjugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding wird zu einem wesentlichen Teil von dem Engagement, der Beteiligung und den Aktivitäten der Jugendverbände getragen.
Die Aufgabenwahrnehmung der Jugendverbände nach § 11 SGB VIII ist von unterschiedlichen Weltanschauungen, inhaltlichen Schwerpunkten und Aktivitäten geprägt. Allen gemeinsam ist jedoch die Entwicklung eines demokratischen Miteinanders, die Ablehnung jeglicher extremistischer Tendenzen und ein Einsatz für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen jeglicher Couleur.
Derzeit sind im Kreisjugendring 26 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften organisiert und aktiv.

Die unterschiedlichen Jugendverbände und Jugendgemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband ihre Zeit einbringen und die sich für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit qualifizieren.

Komplizierter werdende gesetzliche Rahmenbedingungen, eine erhöhte Anspruchshaltung der Eltern und ein knapper werdendes Zeitbudget des Einzelnen erschweren die ehrenamtliche Arbeit.

Aus diesen Gründen gibt es einen großen Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Aktiven aus den Jugendverbänden. Der Kreisjugendring versucht dem in den unterschiedlichen Bereichen Rechnung zu tragen. Auch ein Bürokratieabbau wurde von den Vertretern der Jugendverbände gewünscht. Hier ist der Jugendring allerdings nur in den eigenen Strukturen handlungsfähig. Die Arbeit in der Geschäftsstelle ist so gestaltet, dass zeitnah, spontan und pragmatisch Hilfen angeboten werden.

	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)
	Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
	Bayerische Trachtenjugend
	Deutscher Beamtenbund Jugend
	Kreisjugendfeuerwehr Erding
	Evangelische Jugend in Bayern
	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder
	Pfadfinderbund Welten-bummler, LV Bayern e.V
	Bayerisches Jugendrotkreuz
	Malteser Jugend
	Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesell-schaft (DLRG))
	Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)
	Jugendorganisation Bund Naturschutz
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
	Bayerische Fischerjugend
	Gewerkschaftsjugend im DGB
	Bayerische Jungbauernschaft
	Adventjugend
	Bläserjugend im Musik-bund von Ober- und Niederbayern
	Jugend der Karnevals-gesellschaft Dorfen
	Jugendgemeinschaft Wartenberg
	Offener Jugendverein Tauf-kirchen
	Jugendzentrum Dorfen
	Tierschutzjugend
	Bayerische Schützenjugend
	Islamische Jugend Bayern IJB

Die Malteser Jugend stellt sich vor

Malteser Jugend – gemeinsam kompetent helfen

Die Malteser Jugend in Erding besteht derzeit aus 15 Mitgliedern. Unser gemeinsames Interesse gilt dem medizinischen Wissen mit Schwerpunkt Notfallmedizin. Wir lernen und üben, auch gemeinsam mit den Schnell-Einsatz-Gruppen des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes und begleiten Helferinnen und Helfer auf Sanitätsdienste. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz bei gemeinsamen Festen mit Spielen und Grillen. Regelmäßig verabreden wir uns zu gemeinsamen Kirchgängen.
Drei der aktiven Jugendlichen haben bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr im Rettungsdienst hinter sich und arbeiten nun in Vollzeit als Rettungssanitäter.

Rückblick

Lisa Lanzinger startete mit dem Malteser Schulsanitätsdienst im Josefsheim in Wartenberg im Jahr 2015. Weitere Schulsanitätsdienste folgten. Zwei Jahre später baute sie mit 30 jugendlichen Schulsanis aus Erding (Mittel- und Realschule, Gymnasium), Wartenberg, Wörth, Dorfen, Finsing und Minirettern der Grundschule Fraunberg die Malteser Jugend in Erding wieder auf. Im Jahr 2018 und erneut 2020 wurde sie in den Vorstand des KJR gewählt. Seit 2020 vertrat sie den KJR im Jugendhilfeausschus des Landkreises.

„Als die Jugendlichen das erste Mal mit den Erwachsenen zusammen eine Übung machten und die Jugend viel Wissen zeigte und Selbstbewusstsein in ihrer Ausführung, da war ich schon stolz“, beschreibt Lisa Lanzinger ihren schönsten Malteser Moment.

Im vergangenen Jahr übergab sie die Leitung an Bettina Pfanzelt.

Vorstellung Bettina Pfanzelt

Betty aus Erding ist seit 2017 bei der Malteser Jugend. Aktuell arbeitet sie an der Malteser Lehrrettungswache am Flughafen München als Rettungssanitäterin. Seit 2016 war sie schon aktiv in der AG Schulsanitätsdienst an der Mittelschule Lodererplatz Erding. „Das Erlernen der Ersten Hilfe begeisterte mich von Anfang an, weshalb ich mich auf die Möglichkeit einer solchen Jugendgruppe außerhalb der Schule sehr freute. Seit 2018 bin ich nun schon Gruppenleiterassistenz und seit 2021 auch Gruppenleiterin“, erzählt Betty. Als Jugendvertreterin der Diözese München und Freising ist sie seit 2018 aktiv und seit dem vergangenen Jahr auch in der Vorstandschaft des Malteser Hilfsdienst e.V.

Malteser
...weil Nähe zählt.

Vollversammlung des Kreisjugendrings

Frühjahrs-Vollversammlung abgesagt

Die Delegierten der 156. Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings beschlossenen im Oktober 2020 Regelungen zum Umgang mit Vollversammlungen während der COVID19-Pandemie.

So wurde beschlossen, dass abweichend von § 14 Abs. 1 S. 1, § 22 Abs. 1 S. 1 und § 32 Abs. 1 S. 1 BJR-Satzung in den Jahren 2020 und 2021 jeweils nur eine ordentliche Vollversammlung stattfinden muss.

Auf dieser Grundlage beschloss der Vorstand des Kreisjugendrings Erding am 10.6.2021 in Abstimmung mit dem BJR, dass die geplante Frühjahres-Vollversammlung am 21.6.2021 abgesagt wird, und in 2021 nur eine Vollversammlung im Herbst stattfinden soll.

Ausschlag gebend hierfür war, dass der KJR Erding von der Revisionsabteilung des Landratsamtes geprüft wurde und daraufhin die Vorsitzende des KJR Erding, Frau Andrea Jarmurskewitz, die Prüfung durch die Innenrevision des Bayerischen Jugendrings veranlasst hatte. Diese Prüfung lief zu diesem Zeitpunkt noch, und war bis zur ursprünglich am 21.6.2021 geplanten Vollversammlung noch nicht abgeschlossen.

Da dem Vorstand an einer lückenlosen Aufklärung und an einer soliden Restrukturierung der Haushaltsaufstellung gelegen war, hat er sich in Abstimmung mit dem Bayerischen Jugendring zu diesem Schritt entschlossen. Wenn der Bericht abgeschlossen ist und der Vorstand mit dem Landkreis über die weiteren Schritte beraten hat, wird zu einem neuen Termin zu einer Vollversammlung eingeladen und berichtet.

Die Vollversammlung setzt sich momentan aus 51 stimmberechtigten Delegierten der 26 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher*innen der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.
Außerdem gehören der Vollversammlung in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersönlichkeiten, Vertreter*innen des Kreistages, Sprecher*in der offenen Jugendeinrichtungen, Schülersprecher*innen, Kassenprüfer*innen, Vertreter*innen aus Behörden (Schulamt, Jugendamt) mit Rederecht an. Darüber hinaus können weitere Gäste eingeladen werden. Die Vollversammlung ist in der Regel öffentlich.

Den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding dargestellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.
Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Geplante Tagesordnung der abgesagten Frühjahrsvollversammlung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe von Feststellungsbeschlüssen
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls
6. Jahresbericht
7. Jahresrechnung
8. Rechnungsprüfungsbericht
9. Entlastung der Vorstandschaft
10. Verabschiedung eines Rechnungsprüfers
11. Neuwahl eines Rechnungsprüfers
12. Finanzelle Entwicklung des KJR
13. Anträge
14. Sonstiges

Herbst-Vollversammlung

Wie auch schon 2020 fand die Herbst-Vollversammlung online statt. Die zahlreichen Teilnehmenden und Gäste, darunter auch Landrat Martin Bayerstorfer, trugen drei Stunden das Ihre zu dem Gelingen bei.

Tagesordnung der digitalen Herbstvollversammlung

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe von Feststellungsbeschlüssen
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls
6. Umstellung auf Haushalt nach Finanzordnung HPL/S
7. Jahresbericht 2020
8. Jahresrechnung 2020
9. Rechnungsprüfungsbericht
10. Entlastung der Vorstandschaft
11. Nachtrags-Haushalt 2021
12. Haushalt 2022
13. Jahresplanung 2022
14. Wahl eines/r Rechnungsprüfer/in
15. Wünsche und Anträge
16. Sonstiges

Andrea Jarmurskewitz konnte Hr. Landrat Martin Bayerstorfer, die VertreterInnen des Kreistags, unsere Einzelpersönlichkeiten, den Präsidenten des BJR, Matthias Fack, 30 Delegierte und weitere Gäste begrüßen.

Begleitet wurde die online-Vollversammlung von Hr. Dr. Westebbe mit einem technischen Support.

Ein wichtiger Punkt war Bekanntgabe der Umstellung des Haushalts in Eckwerten auf einen Haushalt nach Finanzordung HPL/S, der transparenter ist. In diesem Zusammenhang ging Hr. Fack auf die Prüfung des KJR durch die Innenrevision des BJR ein.

Nach der Präsentation des Jahresberichts 2020 stellte Reinhard Egger die Jahresrechnung 2020 und den Nachtragshaushalt 2021 vor, beides wurde von den Delegierten angenommen, der Vorstand wurde entlastet.

Fr. Schwaiger stellte die Jahresplanung 2022 vor, der auch zugestimmt wurde.

Thomas Zahn, langjähriger Rechnungprüfer legte sein Amt nieder. Als Nachfolger wurde Christopher Claar vom VCP gewählt.

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird von den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzer*innen zusammen.

Lisa Lanzinger (Beisitzerin), Sabine Wendt (Beisitzerin), Birgit Schwaiger (stellv. Vorsitzende), Tamara Coppola (Beisitzerin) Mehmet Kurtoglu (Beisitzer), Andrea Jarmurskewitz (1. Vorsitzende), es fehlt: Markus Ertl (Beisitzer)

Die Vorstandssitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Umsetzung der laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung.

Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Er plant die Aktionen des Kreisjugendrings.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Zudem engagieren sich Vorstandsmitglieder nach demokratischen Grundsätzen auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Andrea Jarmurskewitz
Vorsitzende
Evangelische Jugend

Birgit Schwaiger
Stellvertretende Vorsitzende
Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen

Lisa Lanzinger
Beisitzerin
Malteser Jugend

Mehmet Kurtoglu
Beisitzer
Islamische Jugend

Markus Ertl
Beisitzer
BDKJ

Tamara Coppola
Beisitzerin
Verbandslos

Sabine Wendt
Beisitzerin
Evangelische Jugend

Dank an Ehrenamtliche

Die Arbeit des KJR ist ohne Ehrenamtliche nicht möglich. Dank und Wertschätzung versucht die Vorstandschaft deshalb zwei mal im Jahr zum Ausdruck zu bringen:

Üblich ist es seit Jahren, dass der Vorstand alle Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings Erding, die sich aktiv an den Veranstaltungen des KJR beteiligt hatten, im Sommer zu einer kleinen Feier einlädt, und zu Weihnachten zum Jahresausklang zu einem Weihnachtsessen, geplant als Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement, und auch um Erfahrungen aus zu tauschen und weitere Veranstaltungen zu planen.

Leider musste Corona bedingt beides ausfallen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist zentrale Anlaufstelle für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, insbesondere in der Jugendarbeit Tätigen. Aber auch Jugendliche, Eltern und Fachkräfte von Kindergärten und Schulen nutzen die Fachkompetenz und die Serviceleistungen der Geschäftsstelle.
Serviceleistungen der Geschäftsstelle sind die Ausstellung der Jugendleiterkarte und die Abwicklung des Verleihangebots. Auch können in der Geschäftsstelle kostengünstig Farbkopien gemacht und Broschüren erstellt werden.
Die Geschäftsstelle ist zuständig für die Vorbereitung und gegebenenfalls die Durchführung aller Aufgaben, wie z.B. die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung und die Vor- und Nachbereitung von Maßnahmen.

Das Aufgabenspektrum des Kreisjugendrings steigt, was auch zu vermehrten Gruppenaktivitäten führt.
Ein wichtiger Arbeitsbereich des Geschäftsführers des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind: Rechtliche Fragestellungen, Hilfestellungen zum aktuellen Geschehen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Der Geschäftsführer ist Ansprechpartner während der offiziellen Geschäftszeiten. Ehrenamtlich Tätige können aber auch außerhalb dieser Zeiten speziell abends Beratungstermine vereinbaren. Wichtige Themen, welche die Beratungstätigkeit bestimmen, sind die Jugendleiterausbildung, Beantragung von Zuschüssen, Satzungsreform, aber auch persönliche Krisensituationen, die aus dem Ehrenamt entstehen können.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände. Eltern werden immer engagierter und besorgter in Hinblick auf ihre Kinder. Maßnahmen der Jugendarbeit werden immer mehr an einem professionellen Anspruch gemessen, was ehrenamtlich Tätige, vor allem Jugendliche auch überfordern kann. Hier ist es nötig die Qualität der Angebote der Jugendverbände zu vermitteln, aber auch Grenzen aufzuzeigen. Auch eine koordinierende Funktion gilt es zu übernehmen.

In 2019 hat der Kreisjugendring das Belegungs- und Abwicklungsmanagement des Zeltplatzes Notzinger Weiher - für den Landkreis als Träger - übernommen. Freizeiten und Aktivitäten des KJR werden auch auf dem Zeltplatz angeboten.

In 2021 wurden viele Fragen zum Umgang mit Corona, den sich jeweilig ändernden Vorschriften zu Hygienkonzepten und Möglichkeiten von Veranstaltungen in diesem Zusammenhang von Hauptamtlichen wie auch von Ehrenamtlichen beantwortet.

Geschäftsstelle des KJR Erding

Kreisjugendring Erding

Kreisjugendring des Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Lange Zeile 10
85435 Erding
Telefon 08122/4687
Mail: info@kjr-erding.de

Geschäftszeiten:

Zuschüsse an Mitgliedsverbände

Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Im Jahr 2021 wurden Corona bedingt nur 63 Zuschussanträge bearbeitet.

Neue Zuschussrichtlinien traten am 1.7.2018 in Kraft.

LANDKREIS ERDING

Zuschussrichtlinien

des Landkreises Erding

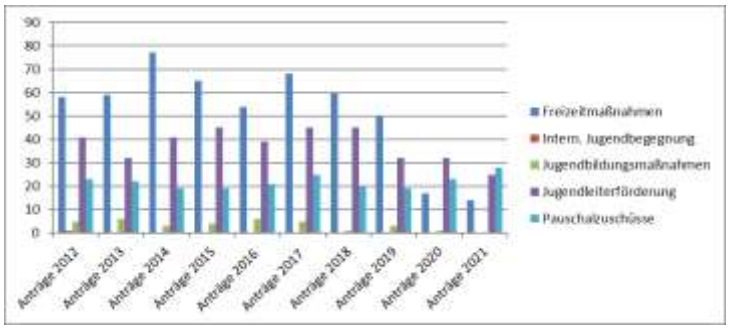
zur Förderung der Jugendarbeit

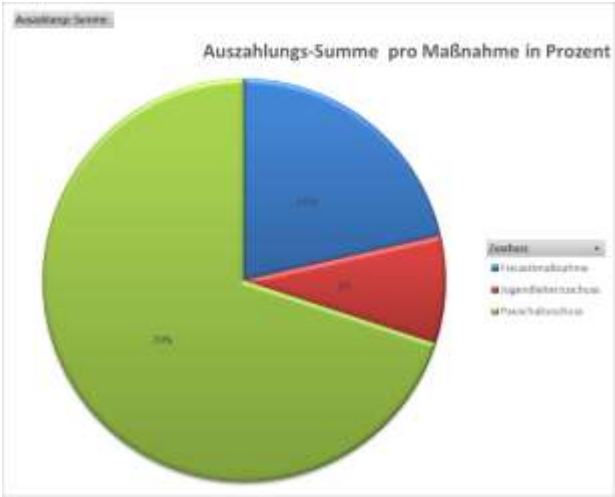
Kreisjugendamt und Kreisjugendring

Sie stehen zum Download auf unserer Internetseite bereit.

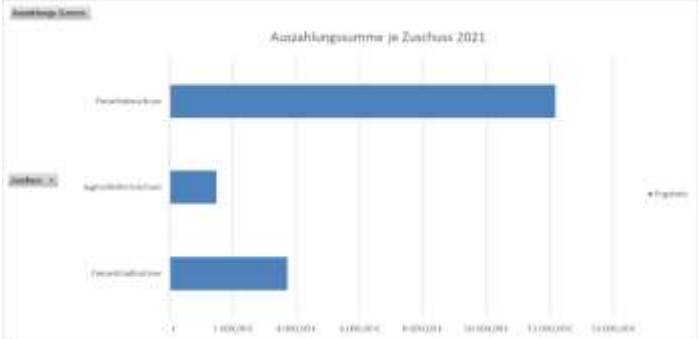
Die Anzahl der gestellten Anträge sind im Vergleich zum Vorjahr etwa gleichbleibend.

Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war ausreichend.

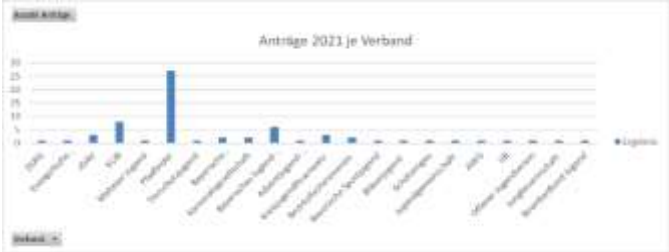




Verteilung der Zuschuss-Summe je Zuschussart 2021



Eine Projektförderung auf Landkreisebene wurde 2019 mit den neuen Zuschussrichtlinien eingeführt. Fragen hierzu jederzeit an die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.



Zuschussanträge je Verband 2021

Die bayerische Sportjugend verwaltet ihr Zuschusskontingent außer der Pauschalzuschüsse selbst, so dass diese Zuschüsse in der Aufstellung nicht auftauchen.

Christine Stemmer bearbeitet die Zuschüsse
*Hauptamtliche Mitarbeiter*innen sind in der Jugendarbeit*
und bei der Unterstützung von Aktivitäten nicht mehr weg zu denken

Zu unterschiedlichen Schwerpunkten stehen auch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendorganisationen und Jugendlichen oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller*innen erfordert in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

Digitalisierung und Vernetzung

Auch im Jahr 2020 wurde deutlich, wie wichtig die Vernetzung über soziale Medien ist – vor allem, wenn die sozialen Kontakte im persönlichen Gegenüber wegfallen. Speziell für Jugendliche haben soziale Netzwerke eine noch größere Rolle gespielt als zuvor und der Großteil des alltäglichen Lebens spielte sich aufgrund von Onlineunterricht, etc. im Internet ab.
Seit Anfang des Jahres 2020 ist der Kreisjugendring Erding nun auch auf Facebook vertreten. Kurze Zeit später folgte auch der Onlineauftritt auf Instagram, damit wir so mit den Jugendlichen weiterhin vernetzt sein können und aktuelle Informationen schneller mit Interessent*innen teilen können.
Parallel zur Erstellung der Seiten auf Facebook und Instagram sind wir noch dabei, die Homepage zu aktualisieren und neu zu gestalten. Neben Informationen zu Veranstaltungen, dem Verleih von Zelten und Spielen, der JuLeiCa und den Zuschüssen sind dort auch bevorstehende Termine wie bspw. Vorstandssitzungen oder die Vollversammlung zu finden.
Es lohnt sich also, vorbeizuschauen und somit stets zeitnah über News des Kreisjugendrings informiert zu werden.

Verleih- und Serviceleistungen

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern*innen und anderen in der Jugendarbeit Tätigen, z.B. Gemeinden, Schulen und Kindertagesstätten gern angenommen.

Besonders stark nachgefragt ist der Zeltverleih.

Parasol Zelt (Kleines Zirkuszelt)

Eine Holztribüne für Zirkus- und Theatervorstellungen steht im Verleih zur Verfügung.

Der Kreisjugendring bietet über 130 Brett-Spiele zum Verleih an. Die ausführliche Spiele-Liste steht im Internet unter: www.kjr-erding.de in der Kategorie „Verleih“

Großes Zirkuszelt

Die Anfragen zum Zeltverleih sind, vor allem in der Ferienzeit, nach wie vor sehr hoch. Auch benötigen wir unser kleines Zirkuszelt häufig für unsere unterschiedlichen pädagogischen Maßnahmen. Auch unser größeres Zirkuszelt steht für Jugendverbände, Kindergärten und Schulen zum Verleih.

Zum Transport steht ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung.

Anhänger - 10,00 € pro Tag

Hier eine kurze Aufstellung unseres Verleihangebots:

- Großes Zirkuszelt
- Parasol–Zirkus-Zelt
- 20-Mann-Zelt (SAS)
- Rolf-Zelt
- Alex-Zelt
- Tribüne
- Hockerkocher
- Digital-Kamera
- Beamer (Kaution 50,00 €)
- Anhänger
- Jonglierkiste, Specksteinkiste
- Seilanlage
- Brettspiele
- Stellwände
- Flipchart
- Bücher
- Slackline
- Kleine Sportgeräte

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kjr-erding.de

Jugend-Zeltplatz Notzinger Weiher

Der Landkreis Erding errichtete am Notzinger Weiher einen Jugendzeltplatz. Die Inbetriebnahme erfolgte im Juli 2019.

Eigentümer und Betreiber des Jugendzeltplatzes ist der Landkreis Erding.
Die Belegung und die Abwicklung des laufenden Betriebs des Jugendzeltplatzes wurde mit einer Vereinbarung auf den Kreisjugendring Erding übertragen.

Zweck des Jugendzeltplatzes ist die Durchführung von Zeltlagern. Der Jugendzeltplatz steht vorrangig Kinder- und Jugendgruppen und Schulklassen bzw. Kitas (Kindergarten, Hort, HPT) aus dem Landkreis Erding mit einem/-er verantwortlichen Leiter/-in gegen Zahlung eines Entgelts zur Nutzung zur Verfügung.
Darüber hinaus stellt der Jugendzeltplatz auch für alle interessierten Kinder- und Jugendgruppen außerhalb des Landkreisgebiets ein zusätzliches Freizeitangebot in der Region Oberbayern dar.
Jeder Nutzer hat die für den Jugendzeltplatz geltende, vom Landkreis Erding und dem KJR gemeinsam aufgestellte Haus- bzw. Zeltplatzordnung einzuhalten.

Durch den Jugendzeltplatz hat nun der KJR die Möglichkeit, seine Bildungsaufgabe zu erweitern, und sich dem Bereich der Umweltbildung mehr zu widmen. Auch kann das Freizeitangebot ausgebaut werden und auch kleineren ansässigen Jugendverbänden und Jugendgruppen die Möglichkeit gegeben werden, Ferien hier zu verbringen.

Viel Interesse bei der Führung durch den Naturlehrpfad

Rede von Landrat Martin Bayerstorfer zur Zeltplatzeinweihung

*Gruppenleiter*innen - Grundkurs trotz Corona*

Zweimal hatte der Arbeitskreis Bildung der Katholischen Jugendstelle Ebersberg die Ausbildung für Jugendleiter*innen seit 2020 schon geplant und dann doch absagen müssen. Das zweite Mal nach einem Onlinetreffen und der Erkenntnis, dass Gruppenleiter*in werden einfach viel besser klappt, wenn man sich zumindest ein bisschen persönlich kennenlernen kann. Auch war die Motivation der Jugendlichen für weiteres Onlinelernen neben der Schule nicht mehr vorhanden.
Obwohl nach 14 Monaten Pandemie niemand mehr wirklich daran glauben konnte, blieb die letzte Hoffnung, dass die Beschränkungen nicht erneut einen Strich durch die Planung machen. So trafen sich am Freitag, den 28. Mai dann plötzlich Küchen- und Leitungsteam mit 13 Teilnehmenden auf dem Jugendzeltplatz in Erding. Anfangs schienen die diversen Hygienevorschriften recht ungewöhnlich, alle 48 Stunden ein Selbsttest, Maskenpflicht in geschlossenen Räumen, jede*r muss im eigenen Zelt übernachten,… Aber bald zeigte sich, mit welcher Selbstverständlichkeit alle bereit waren, sich auf das „Abenteuer“ einzulassen. Ab der ersten Sekunde war das ganz besondere Gruppenleitungskursgefühl da und diese Freude und Lust zog sich durch das ganze Wochenende!

Im Vorfeld hatte der AK Bildung viel Zeit investiert um Einheiten, freie Zeit und Essen den Corona-Regeln folgend und dennoch ansprechend zu gestalten. Neue Spiele und Übungen, die trotz Abstand Spaß machen wurden gesucht – und gefunden! Auch hatten die Teilnehmenden die Aufgabe, Abwandlungen bekannter Spiele zu entwickeln, die sich hygienerichtlinienkonform in Großgruppe spielen lassen. Bis auf einen kurzen Regenschauer war das Wetter perfekt und es konnten alle Einheiten im Freien stattfinden. „Gestört“ wurden wir lediglich durch die Frösche vom Notzinger Weiher. Abends wurde teilweise noch von Zelt zu Zelt miteinander telefoniert um die ungewöhnliche Schlafsituation zu kompensieren.

Der AK Bildung und die Jugendstelle Ebersberg freuen sich auf die weiteren Kursteile, die bis Ende Juli online und in Präsenz stattfinden sollen. Wir sind uns sicher, dass die Jugendlichen in ihrer Arbeit als zukünftige Gruppenleitende von der Spontanität profitieren werden, die sie während ihres ganz besonderen Grundkurses kennengelernt haben.

Sophia Stiftinger
(26, Mitglied im AK Bildung der kath. Jugendstelle Ebersberg)

Abstand ist gewahrt

Trotz Wolken sehr idyllisch

Sicher ist sicher

Fachstelle für offene Jugendarbeit

Emi Hatellari in der Geschäfststelle

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der sozialen Infrastruktur des Gemeinwesens. Die Definition des „Sozialraums“ kann sich auf das Einzugsgebiet einer Einrichtung, also auf Stadtteile, die ganze Stadt - und im ländlichen Bereich auch auf Teile des umliegenden Landkreises beziehen. Die fachliche Arbeitsgrundlage für die OKJA ist die Berücksichtigung der Situationen des unmittelbaren Lebensumfeldes, die Orientierung der Leistungen an den örtlichen Situationen und Gegebenheiten und an den Lebenslagen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Je nach den Notwendigkeiten und Bedarfslagen des Sozialraums variiert damit das Aufgabenspektrum der OKJA. So fördert und unterstützt die OKJA, unterschiedliche Zielgruppen. (Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern, BJR, S.8)

Die Sozialraum- und Lebensweltorientierung ist eine der wichtigsten fachlichen Grundlagen der offenen Jugendarbeit. Aus den Vorgaben in § 11 Abs.1 SGB VIII ergibt sich als grundlegendes Ziel der OKJA, junge Menschen mit ihren Bedarfen, Fähigkeiten und Wünschen wahrzunehmen und zu fördern. Diese Orientierung am Subjekt spiegelt sich in der Ausrichtung der Angebote wieder.

Jugendliche brauchen genügend Zeit für ihre Persönlichkeitsentwicklung – eine ihrer zentralen Entwicklungsaufgaben besteht darin, sich mit ihrer körperlichen und psychosozialen Entwicklung auseinanderzusetzen sowie in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen ihren Platz zu finden. Jugendliche benötigen akzeptierte Auszeiten und mehr Raum, um sich zu entfalten und um sich ihre Umgebung anzueignen und sie mitgestalten zu können.“ (15. Kinder- und Jugendbericht, S.112)

Dieser kurze Auszug zeigt nicht nur klar einige Herausforderungen auf, vor denen Jugendliche und junge Erwachsene heute stehen, sondern weist auch auf die Notwendigkeit von Freiräumen hin.

Im Landkreis Erding haben sich schon über viele Jahre hinweg in vielen Gemeinden Jugendräume und selbstverwaltete Jugendtreffs etabliert. Diese werden nicht von hauptamtlichem Personal geleitet, sondern von Jugendlichen, die dort alle auf ehrenamtlicher Basis arbeiten. Hier ergibt sich genau die oben geforderte Möglichkeit, sich zu entfalten, die Umgebung anzueignen und sie mitgestalten zu können.

Dies bringt jedoch auch viele An- und Herausforderungen mit sich. Um mit diesen nicht alleine dazustehen, sondern fachliche Ansprechpartnerinnen bei Fragen und Problemen zu haben, gibt es die „Fachkraft für offene Jugendarbeit“.

Aufgabenbereiche sind hier z.B.:

- Unterstützung und Vermittlung in Krisen- und Umbruchsituationen, z.B. bei Konflikten mit der Gemeinde oder Anwohnern, aber auch bei teaminternen Konflikten
- Unterstützung bei Vorstandsitzungen und Mitgliederversammlungen, v.a. bei Neuwahlen, um demokratische, satzungskonforme Wahlen zu gewährleisten
- Beratung in rechtlichen Fragen, z.B. zum Jugendschutz, zur Aufsichtspflicht, zu Satzungsänderungen oder auch Beratung in Zuschussfragen
- Ansprechpartner bei Fragen zum alltäglichen offenen Betrieb

Der Kontakt und die Beratung finden auf unterschiedlichen Ebenen statt. Neben dem Besuch der Mitgliederversammlungen und Vorstandswahlen oder größeren Veranstaltungen ist der persönliche Kontakt, z.B. im offenen Betrieb oder durch Treffen mit den Jugendlichen sehr wichtig, aber auch telefonische Beratung, oder – im Zeitalter der Digitalisierung – Kontakt über Facebook, Instagram oder WhatsApp.

... Willkommen ...

Vorstand Jugendgemeinschaft Wartenberg

Das Jahr 2021 war für die offene Jugendarbeit im Landkreis Erding wegen der Pandemie begrenzt möglich. Jugendzentren und Jugendtreffs durften abwechselnd geöffnet sein. Veranstaltungen waren nur für begrenzte Zeit möglich.
Trotzt Begrenzungen und Pandemie war dieses Jahr ein erfolgreiches Jahr für die offene Jugendarbeit.

Jugendleiterkurs für aktive Jugendliche in Jugendzentren und Jugendtreffs

Vom 16.04. – 24.07.2021 hat der Jugendleiter-Kurs für Jugendliche, die aktiv in den Jugendzentren und Jugendtreffs sind oder sein wollen, begonnen. Dabei waren Jugendliche aus Wartenberg, St. Wolfgang, Finsing und Forstern. Das Programm wurde mit Unterstützung von Martine Driessen vorbereitet und geleitet. Für den Kursteil *Prävention Sexueller Gewalt* danke ich herzlich der Referentin Elisabeth Lanzinger von der Malteser Jugend.

Die ersten Termine haben online stattgefunden. Für meine Kollegin Martine und mich waren die Online-Veranstaltungen eine große Herausforderung. Mit der Unterstützung von Onlineworkshops und Seminaren des BJR und des Bezirkjugendrings waren wir vorbereitet mit lehrreichen Tools, Spielen und Methoden, so dass alles erfolgreich stattgefunden und auch sehr viel Freude gemacht hat.

Der Abschluss des Kurses, ein Wochenende, hat in Präsenz stattgefunden. Das Wochenende war sehr abwechslungsreich in Methoden und Themen.

Inhalte des Kurses waren:

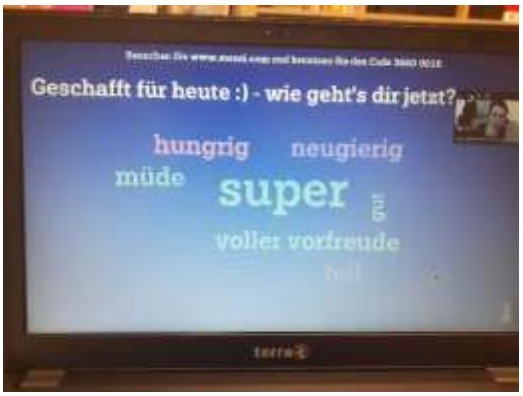
- Aufgaben und Funktionen eines Verantwortlichen in Jugendtreff
- Gesetzliche Grundlagen in der Jugendarbeit: Strukturen der Jugendarbeit, Aufsichtspflicht und Jugendschutz
- Organisationsgrundlagen: Satzung, Nutzungsvereinbarung, Hausordnung
- Gremienarbeit: Organisationsstruktur, Entscheidungsmodelle, Gesprächsführung
- Vereinsrecht, Gaststättenrecht
- Projektarbeit: Veranstaltungsplanung und Aktivitäten organisieren
- Soziale Kompetenzen: Kommunikation, Krisen und Konflikte, Toleranz und Respekt
- Kulturelle Kompetenz und Medienkompetenz
- Prävention sexueller Gewalt
- Alkohol Prävention
- Praxis-Aufgabe

Juleica für die Jugendtreffs Online und in Präsenz

Jugendleiterkurs am Gymnasium Dorfen

In Kooperation mit dem Gymnasium Dorfen haben wir auch einen Jugendleiter-Kurs vom 05.05. – 17.07.2021 mit Jugendlichen aus 8. und 9. Klasse durchgeführt. Ein Teil des Kurses war nur online möglich. Mit der Unterstützung von unseren ReferentInnen hat es super geklappt. Ein großer Danke gilt Martine Driessen, Kati Jindrich (Evangelische Jugend), Susanne Neumayer (Katholische Jugend) und Elisabeth Lanzinger (Malteser Jugend).

Juleica am Gymnasium Dorfen (Spiele mit Jugendlichen)



Einheit Kommunikation und Konflikte mit Emi Hatellari, Susanne Neumayer, Reinhard Egger (Ein Kursteil online mit Kati Jindrich)

Inhalte des Kurses waren:

- Pädagogik: Entwicklungspädagogik, Gruppenpädagogik, Spielpädagogik, Leitungskompetenz
- Aufgaben und Funktionen eines Gruppenleiters
- Gesetzliche Grundlagen in der Jugendarbeit: Aufsichtspflicht und Jugendschutz
- Projektarbeit: Veranstaltungsplanung und Beteiligungsformen
- Soziale Kompetenzen: Kommunikation, Konflikte, Toleranz und Respekt
- Kulturelle Kompetenz und Medienkompetenz
- Prävention sexueller Gewalt
- Praxis-Aufgabe: Organisation und Durchführung der U18 Wahl (Bundestagswahl 2021)

In Rahmen **der U 18 Wahl** haben die Jugendlichen von Gymnasium Dorfen als Praxis-Aufgabe für die Juleica eine U 18 Wahl in Dorfen vorbereitet und durchgeführt. Sie haben zwei Stich-Wahl Tage gehabt am Do. 16.09 und Fr. 17.09.2021. Es waren über 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahre, die für die U 18 Bundestagwahl ihre Stimme abgegeben haben.

Dieses Projekt wurde auch von der Jugendgemeinschaft Wartenberg für die Kinder und Jugendlichen in Wartenberg angeboten.

U18 Wahl Flyer - Max Bergmann (Vorstand Jugendgemeinschaft Wartenberg) und Emi Hatellari

Jugendforum Langenpreising

Ein schönes Projekt, initiiert von den Jugend-ReferentInnen von Langepreising, war das Jugend-Forum. Der Forum-Tag hat am 25. September 2021 an einem Samstag stattgefunden. Es war das erste Forum in Langenpreising. Es wurde mit viel Vorbereitung ein ausführliches Programm vorbereitet. Die Themen, die behandelt wurden, sind: Meine Lebenswelt, meine Gemeinde, VIP sein in Langenpreising, Engagement, kommunale Politik u.a. Die TeilnehmerInnen waren 11-16 Jahre alt. Die Jugendlichen waren sehr Interessiert an den verschiedenen Themen und konnten sich gut einbringen. Die Jugendlichen wurden in Gruppen und gleichzeitig für verschiedene Stationen eingeteilt. Die Stationen wurden von Natalie Keinmüller-Stadler (Jugendreferentin), Leo Melerowitz (Dritte Bürgermeister), Holger Scheiding (Jugendreferent), Reinhard Egger (KJR) und Andrea Seller (Jas Wartenberg) durchgeführt. Martine Driessen hat das Ganze zusammen mit mir vorbereitet und koordiniert.

Für die Jugendlichen waren Heimat, Umweltschutz, Beteiligung und Mitsprache sowie Flüchtlingsintegration eher wichtige Themen. Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen sind: Sich täglich mit Freunden treffen, Musik hören, Online-Kanäle schauen und Social Media nutzen. Feiern gehen und Party machen war bei 11 Jugendliche gar kein Thema, beim Rest selten, bei wenigen mehrmals im Monat.

In der Gemeinde sind die meisten sehr zufrieden mit den Angeboten der Vereine, teils zufrieden mit den Verkehrsstrukturen, öffentlichen Verkehrsverbindungen und nicht zufrieden mit dem Angebot an Jugendtreffs und Jugendzentren.

Wünsche und Verbesserungsvorschläge von den Jugendlichen:

- Busverbindung Richtung Freising
- Mehr Bänke an die Bushaltestellen
- Öffentliche WLAN in öffentlichen Treffs (z.B. Bushaltestellen, Sportplatz…)
- Interesse an der Inselanbau?!
- Dorfladen-Kauf soll erweitert werden

… beim Erarbeiten der Vorschläge

Zum Schluss möchte ich aus „Juna“, Zeitschrift des Bayerischen Jugendrings zitieren:

„Die Zeit der Jugend
Freizeit ist nicht gleich Freizeit. Es wird unterschieden nach dem Grad an der Verfügbarkeit über die Zeit mit unterschiedlichen zeitlichen Begrenzungen und damit Einschränkungen der Handlungsmöglichkeiten: (1) zeitlich und inhaltlich weitgehend fremdbestimmte Zeit (z.B. durch schule und Beruf), (2) weitgehend zweckbestimmte Zeit, die Verpflichtend ist (z.B. die Erledigung von Hausaufgaben, Haushalt), (3) frei verfügbare, selbst- und mitbestimmbare Zeit, die keinem Zwang unterliegt. Nichts zu tun und einfach mal rumzuhängen beschreibt wohl an der ehesten selbstbestimmten Zeit von Jugendlichen, in der sie selbst entscheiden können, wie und mit wem sie sie verbringen möchten. Ergebnisse der bundesweiten Zeitverwendungserhebung 2012/13 zeigen, dass sich junge Leute in ihrer Freizeit neben der Regeneration, ihrer Qualifikation und ihrer Bildung vor allem der Mediennutzung, dem Sport, ihrer Hobbys und der Pflege sozialer Beziehungen widmen“

(Juna, Dec. 2021, S. 7-8)

„In Zeiten der Corona- bedingten Einschränkungen, ist die Zeit von weniger Selbstbestimmung, Handlungsmöglichkeiten und Freiräumen gekennzeichnet. Beschränkungen der Kontakte zu den Freund:innen und ein Hineinverlagerung der Zeit in die Familie wirkt insbesondere auf junge Menschen ambivalent. Einerseits liefert die Familie Rückhalt, anderseits ist die Jugendzeit eigentlich eine Phase der Ablösung vom Elternhaus, in der die Hinwendung zu den Peers zentrale Bedeutung hat“ (Juna, Dec. 2021, S. 9)

Ausbildung Kreisjugendfeuerwehr

Die Kreisjugendfeuerwehr wurde bei einem Jugendwartlehrgang in Isen im Frühjahr 2021 von Christine Stemmer und Emi Hatellari bei den Kursteilen Zuschüsse, Juleica, Aufsichtspflicht und Gruppenpädagogik unterstützt.

Jugendtreff Wartenberg

Seit Oktober 2020 hat der KJR die Betreuung des offenen Jugendtreffs in Wartenberg übernommen. Emi Hatellari unterstützt im Bürgerhaus Wartenberg jeden Samstag nachmittag für vier Stunden Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahre. Die Finanzierung erfolgt über die Gemeinde.

Der Treff ist ein sehr "niederschwelliges" Angebot, das die Jugendlichen auch so wollen, da ihr Leben sonst sehr stark geregelt sei. Das Bedürfnis nach selbstorganisierten Treffen wird erfüllt. Jugendliche müssen sich beim Treff weder annoch abmelden. Sie kommen und können dann in einen lockeren Austausch kommen. Emi Hatellari erfasst während der Öffnungszeiten deren Wünsche und setzt sie mit ihnen gegebenenfalls um. Ältere Jugendliche sollen höchstens als Assistenten in der Zeit im Treff sein.

Trotz der Einschränkungen in 2021 durch Corona schaffte es Emi Hatellari, mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben.

Sechs Jahre im Vorstand
Aus is und gar is und schad is, dass‘ wahr is

Durch mein Praxissemester, das ich 2016 beim Kreisjugendring Erding absolvierte als ich Soziale Arbeit studierte, führte mich mein Weg zu meiner Vorstandschaft. Nun, nach 6 Jahren steht meine letzte Vollversammlung als Vorstandsmitglied bevor.

Ich blicke dankbar zurück auf eine Zeit, in der ich viele Erfahrungen sammeln durfte. So stellten neben der Mitsprache und Mitgestaltungsmöglichkeit für und bei Vollversammlungen und Vorstandssitzungen die Ferienangebote sowie diverse pädagogische Angebote an Schulen im Landkreis einen großen Teil dieser Tätigkeit dar (unter anderem Juleica-Ausbildungen, Zirkuspädagogik, uvm.).

Ich setzte mich bspw. dafür ein, dass der Kreisjugendring zusätzlich zur Homepage auch einen weiteren Internetauftritt erhält und zudem startete ich im Rahmen meiner Vorstandschaft gemeinsam mit Anja Baumann das Projekt „Grenzenlos“, das sich an geflüchtete Jugendliche im Landkreis richtete. Dadurch entstand die Zusammenarbeit mit den Berufsintegrationsklassen, Unterkünften für junge Geflüchte und einigen Jugendtreffs und – vereinen, die unterschiedliche Angebote für dieses Projekt veranstalteten.

Und das prägte auch den Wunsch meiner Zielgruppe, mit welcher ich nach dem Studium zusammenarbeiten wollte. Ursprünglich hatte ich vor, mit Erwachsenen zu arbeiten, doch als ich während meines Studiums u.a. beim Kreisjugendring immer mehr mit engagierten, motivierten Jugendlichen zusammengearbeitet habe, änderte sich meine Idee.
So arbeite ich inzwischen seit vier Jahren hauptamtlich mit Menschen zwischen 16 und 26 Jahren und mache das unfassbar gerne.

Auch wenn ich also aus persönlichen und zeitlichen Gründen nicht neu kandidieren werde, nehme ich all diese Erfahrungen und Erlebnisse aus dieser Zeit mit. Vielen Dank!

Tamara Coppola
Vorstandsmitglied

Praktikum beim KJR

Im Schuljahr 2020/21 durfte ich mein Fos-Praktikum beim Kreisjugendring Erding absolvieren. Dabei hatte ich die Möglichkeit verschiedenen Arbeitsbereiche kennen lernen zu dürfen. In der Geschäftsstelle wurde ich von Verwaltungskraft Christine Stemmer in die Organisation und die Struktur des KJR´s eingeführt und ich konnte sie bei einigen kleinen Aufgaben unterstützen. Dazu wurde mir von der Pädagogin Emi Hatellari gezeigt wie sie ihre Veranstaltungen und die Themen, trotz der aktuellen Lage, erfolgreich übermitteln kann. Mein Schwerpunkt war in der Offenen Ganztagesschule in Maria Tahlheim, wo ich bei der Betreuung der Kinder geholfen habe. Hierfür plante ich einen Fotokurs für den Kinderfotopreis, welcher Corona bedingt leider ausgefallen ist.

Die Arbeit in den verschiedenen Bereichen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe einiges über die Bereiche der Sozialen Arbeit lernen und dazu meine Richtung/Überlegungen in mein späteres Berufsleben verfestigen können.

Ich würde mich gerne bei allen bedanken, die mir mein Wunschpraktikum, sowie die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, ermöglicht haben.

Angelina Zeischka

20 Jahre ehrenamtlich tätig beim Kreisjugendring Erding

Ein Bericht von Marion Lehmann

2002 fragte mich meine Tochter Jenni, welche als Jugendbetreuerin beim KJR Erding tätig war, ob ich an einer ehrenamtlichen Betreuerstelle interessiert war. Ich stimmte begeistert zu, da ich ja schon Erfahrungen mit ehrenamtlicher Tätigkeit im Kinderschutzbund Wartenberg gesammelt hatte. Meine erste Reise war gleich eine Ferienfreizeit nach Österreich.

Auf der Kinderfreizeit Werfenweng mit „meinem Mädchen-Zimmer“

Anschließend war mir klar, dass ich gerne in diesem und weiteren Bereichen den KJR Erding (Mitmachzirkus, Intern. Tag der Begegnung uvm.) als Betreuerin ehrenamtlich unterstützen möchte.
Die Arbeit mit den Kindern hat mir sehr großen Spaß gemacht. Ich konnte meine Kreativität einbringen und eigene Vorschläge umsetzen. Vor allem das Bastelangebot wurde jährlich aktualisiert. (z. B. Taschen, Batiken, Tücher, Perlenkettenhäkeln)

Verschiedenen Bastelarbeiten

Jedes Jahr wurde in der Kinderfreizeit eine Kinderrallye angeboten, wo ich als Betreuerin in verschiedene Rollen schlüpfte u. a. Prinzessin Lea und eine Eule.
Meine Kostüme gestaltete und nähte ich selbst.

Kostüme für die Rallyes: Eule und Prinzessin Lea

Die Kinder nahmen das Angebot immer gut an und freuten sich über meine Ideen. Oft konnten die Kinder die gebastelten Sachen mit Heim nehmen oder ihren Eltern schenken. Viele Kinder fuhren über mehrere Jahre mit und freuten sich schon sehr auf das nächste Jahr. Auch für die medizinische Versorgung war ich u. a. zuständig.

Versorgung von kleinen Verletzung

Vor allem die kleinsten Teilnehmer fanden in mir eine liebevolle und geduldige Betreuerin.

Rastpause

Im Laufe der Jahre betreute ich zusätzlich zur Ferienfreizeit verschiedene andere Maßnahmen:
Beim Mitmachzirkus Pitigrilli und bei verschiedenen Schulzirkustagen betreute ich hauptsächlich die Gruppe der Seiltänzer:Innen.

Beim trainieren

Seiltänzerinnen bei der Aufführung

Auch den Bastel- und Kinderbetreuungs-Stand des KJR Erding am intern. Tag. D. Begegnung unterstützte ich mit viel Freude.

Basteln am Internationalen Tag der Begegnung

Kulinarisch unterstützte ich den Kreisjugendring bei verschiedenen Aktionen. Bei der Fish-Bowl Diskussion bereitete ich Fingerfood für ca. 50 Personen vor.

Fingerfood für 50 Personen

Bei der Jugendzeltplatz-Einweihung bereicherte ich das Kuchenbuffet.

KJR-Team bei der Eröffnung am Jugendzeltplatz

Leider kann aus Altersgründen (60 Jahre) nicht mehr an der Kinderfreizeit für Österreich als Betreuerin teilnehmen, was ich persönlich sehr traurig und schade finde. Trotzdem stehe ich dem Kreisjugendring Erding für weitere Veranstaltungen und Catering zur Verfügung.

Ich freue mich auf viele weitere Einsätze, da mich Kinder- und Jugendarbeit jung bleiben lässt.

Marion Lehmann

Jugendleitercard

Als Qualifizierungsnachweis für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige gibt es einen bundesweit eingeführten Ausweis, die Juleica.

Die Kriterien zum Erwerb sind festgelegt durch eine kultusministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands.
Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivation von Jugendlichen und Jugendleitern, an der Ausbildung teilzunehmen. Trotzdem wird die Ausbildung von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend nachgefragt. Die Kosten werden aus Haushaltsmitteln des Kreisjugendrings getragen.

Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt 34 Zeitstunden und eine Ausbildung in Erster Hilfe.
Inhaltlich sind folgende Themen zu behandeln:

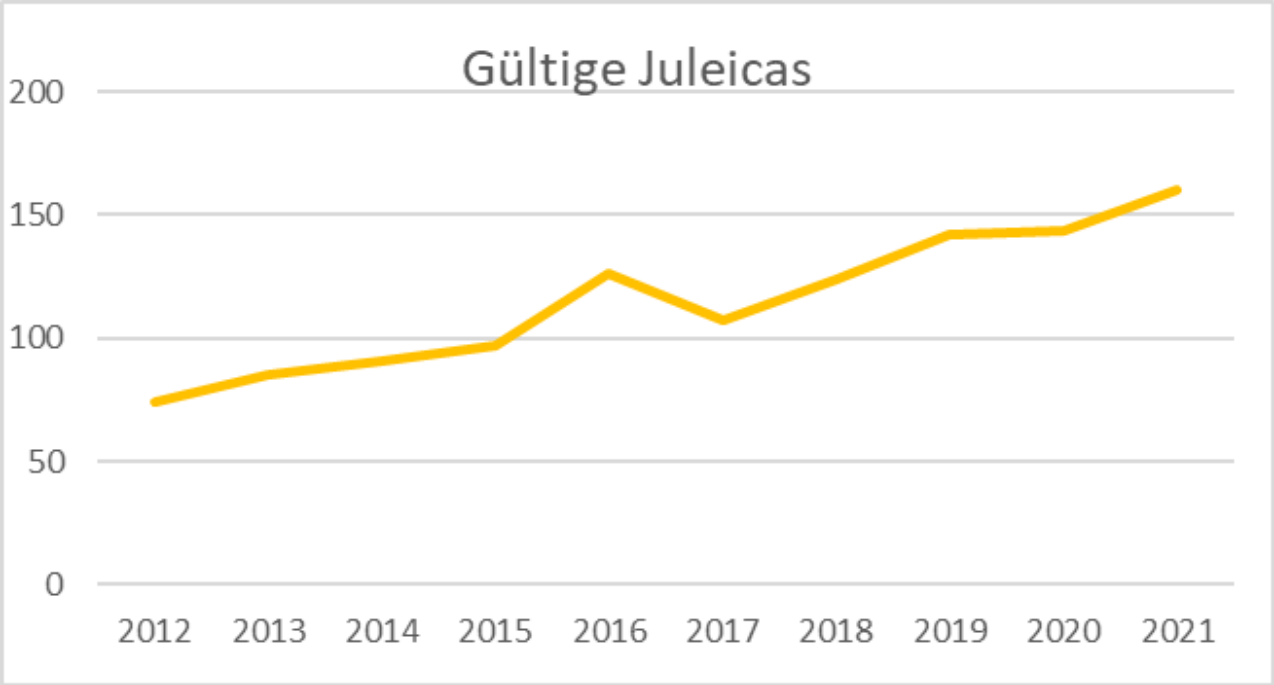
- Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, von Mädchen und Jungen
- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Vermittlung von Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Methodenkompetenz
- Planung und Durchführung von Aktivitäten anhand von praktischen Beispielen (z.B. Wochenendfreizeit, Jugendbildungsmaßnahme, Internationale Jugendbegegnung, uvm.)
- Strukturen der Jugendarbeit (Demokratischer Aufbau, Mitbestimmung, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit)
- Wertorientierung von Jugendorganisationen
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Prävention sexueller Gewalt
- Geschlechtsbewusste Mädchen- und Jungenarbeit

Als Querschnittsthemen fließen Gender Mainstreaming und interkulturelle Kompetenzen bei allen Inhalten mit ein.
Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.
Jugendleiter*innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurde im Rahmen des Anerkennungsprozesses zur Bildungsregion ein Projekt konzipiert, das es Jugendlichen ermöglicht die Jugendleiterausbildung im Rahmen der Schule zu absolvieren.

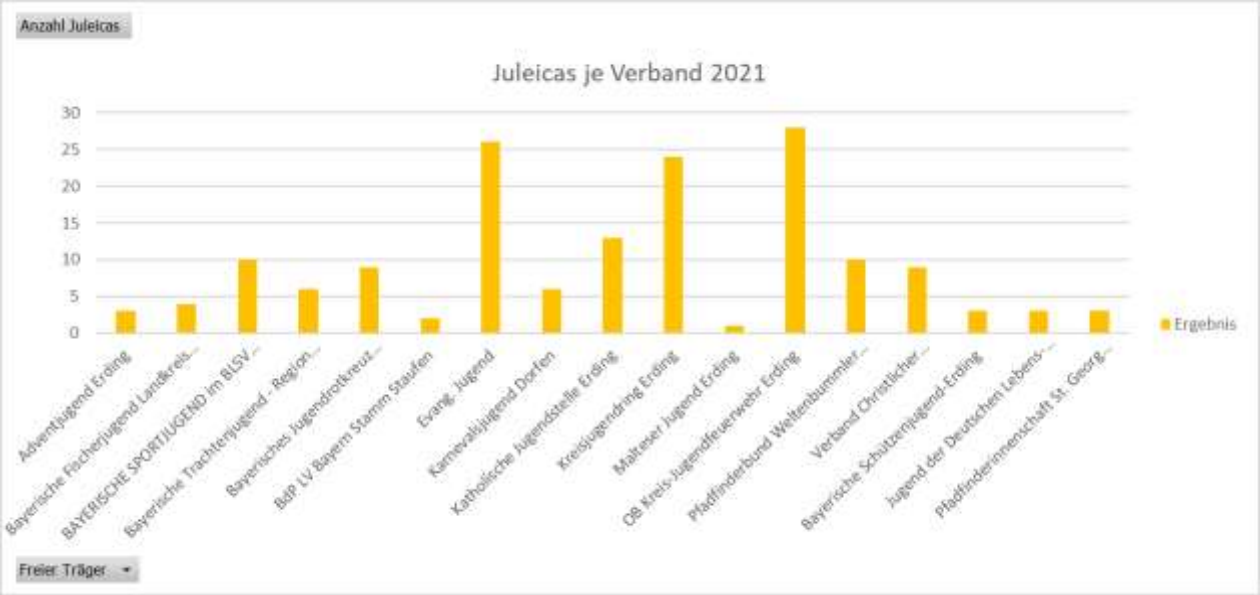
Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für die Qualifizierung von Jugendleitern. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter*innen, die Inhaber einer Jugendleitercard sind, über grundlegende pädagogische Kenntnisse verfügen.

Nico Schmidt, ehrenamtlicher Betreuer des KJR,
stolzer Besitzer der Juleica

Stetiger Anstieg der Juleica-Inhaber
im Landkreis Erding 2012 – 2021:



Momentan gibt es im Landkreis 160 Inhaber
einer gültigen Jugendleitercard:



Medienarbeit

Online – Seminar für Jugendleiter:innen

In Zusammenarbeit mit mehreren Jugendringen aus den angrenzenden Landkreisen fand das kostenlose Seminar „App &Web“ online per ZOOM statt. Teilnehmer:innen waren Jugendleiter:innen und Menschen, die mit Jugendgruppen arbeiten.

Ziel des Seminars war es, gezeigt zu bekommen, welche Apps aktuell genutzt werden und wie Medienarbeit in einer Gruppenstunde eingebunden werden kann.

Mit dabei waren außer dem KJR Erding auch die KJRs Freising, Dachau, Ebersberg und Pfaffenhofen.

Die Medienfachberaterinnen Julia Mohnicke und Michaela Binner vom Bezirksjugendring Oberbayern erkundeten in einem aktiv aufgebauten Seminar mit allen Teilnehmer:innen die Medienwelt. Mit dabei waren Tools, die man nicht nur in der Corona-Zeit nutzen konnte, sondern auch noch danach.

Nötig für die Teilnahme war lediglich ein Smartphone, besser natürlich ein Computer mit Mikrofon und Webcam, und natürlich ein Internet-Zugang.

Inhalt war unter anderem:

- Medien in der (verbandlichen Jugendarbeit) – was kann man tun als Gruppenleitung? Welche Aufgabe hat die Jugendarbeit?
- Ein Überblick über die Zielbereiche Aktiver Medienarbeit
- Quiz zum Thema Mediennutzung
- Worin liegt für Jugendliche die Faszination in diesen Apps? Was suchen und finden Jugendliche dort?
- Welche Themen ergeben sich daraus für die Jugendarbeit? Was kann / sollte bearbeitet werden?
- Was kann man grad online so mit Jugendlichen machen?
- Apps und kleine Projekte der Aktiven Medienarbeit

Das Ganze wurde angereichert mit ein paar Spielen und der Nutzung verschiedener Online-Tools.

Wir freuen uns, dass so viele Teilnehmer:innen aus dem Landkreis Erding teilgenommen haben !

Reinhard Egger

U18-Bundestagswahl im Wahlkreis Erding - Ebersberg

Im Landkreis Erding hatten 398 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits ihre Entscheidung vor der Bundestagswahl 2021 getroffen

Am 16. und 17. September haben 398 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Erding ihre Stimme bei der U18-Bundestagswahl abgegeben. Im Landkreis Ebersberg waren es 1879 junge Menschen. Das entspricht einer Gesamtzahl von 2277 Kindern und Jugendlichen. Eine so hohe Wahlbeteiligung im Rahmen der U18 Wahl gab es im Wahlkreis Erding - Ebersberg bisher noch nie.

Der Kreisjugendring Erding konnte als Regionalkoordinator im Landkreis Erding neben zwei Jugendzentren und einer Schule zwei Jugendtreffs gewinnen, wodurch eine große Zahl an jungen Menschen die Möglichkeit bekamen, sehr niederschwellig an die Wahlurnen zu treten.

Die U18-Bundestagwahl wurde in Bayern durch den Bayerischen Jugendring (BJR), im Landkreis Erding durch den Kreisjugendring Erding in Kooperation mit der FOS/BOS Erding, der Jugendgemeinschaft Wartenberg, dem Jugendtreff Altenerding, dem Jugend- und Kulturhaus Sonic in Erding, und dem Kulturhaus Jakob Mayer in Dorfen durchgeführt.

Die Ergebnisse der **Zweitstimme** aus dem Wahlkreis Erding-Ebersberg, welche sich aus zehn Wahllokalen im Landkreis Ebersberg und fünf Wahllokalen im Landkreis Erding zusammensetzen, standen nach Auszählung aller Stimmen fest:

Die Grünen hatten mit 25,56 % (24,87 % im Landkreis Erding) die meisten Stimmen gewonnen. Danach folgten auf Platz 2 die CSU mit 20,25% (auf Platz 4 mit 12,06% im Landkreis Erding), die SPD auf Platz 3 mit 14,49% (16,33 % im Landkreis Erding), die FDP auf Platz 4 mit 12,69% (auf Platz 2 mit 18,09 % im Landkreis Erding) und auf Platz 5 die Tierschutzpartei mit 6,06% (auf Platz 7 mit 3,02 % im Landkreis Erding). Im Landkreis Erding lagen auf Platz 6 die Freien Wähler mit 4,77 %, auf Platz 8 die AfD mit 0,75 %.

Die sonstigen Parteien kamen im Wahlkreis auf insgesamt 20,95% (13,57 % im Landkreis Erding) der Stimmen. Die Ergebnisse der Zweitstimme für Deutschland, alle Bundesländer und alle Wahlkreise fand man unter www.u18.org.

Im Landkreis Erding sammelten alle fünf Wahllokal auch die **Erststimme**. So konnten insgesamt 391 Kinder und Jugendliche eine Stimme für die Direktkandidat*innen abgeben.

Im Landkreis Ebersberg gaben 642 junge Menschen die Erststimme ab.

Das Ergebnis der Erststimme war dem der Zweitstimme in der Gesamtübersicht und in Bezug auf den Landkreis Erding doch recht unterschiedlich:

Die Grünen lagen im Wahlkreis mit 26,22% der Stimmen vorne (27,62 % im Landkreis Erding), danach folgten auf Platz 2 die CSU mit 23,78% (24,30 % im Landkreis Erding), auf Platz 3 die SPD mit 18,71% (18,41 % im Landkreis Erding), auf Platz 4 die FDP mit 12,38% (14,32 % im Landkreis Erding), auf Platz 5 die Linke mit 6,04% (auf Platz 6 mit 5,12 % im Landkreis Erding), auf Platz 7 Freie Wähler mit 3,8% (auf Platz 5 mit 5,37 % im Landkreis Erding), auf Platz 6 die ÖDP mit 3,02% (auf Platz 7 mit 2,81 % im Landkreis Erding), auf Platz 8 die AfD mit 2,24% (1,02 % im Landkreis Ebersberg), auf Platz 9 die Basis mit 1,36% (0,51 % im Landkreis Erding) und die Bayernpartei mit 1,27% (0,51 % im Landkreis Erding).

„Die U18-Bundestagswahl zeigten einmal mehr: Kinder und Jugendliche interessieren sich für Politik und wollen ihre Meinung vertreten. Wir sind besonders froh, dass wir bereits so viele Wahllokale für eine Teilnahme an der U18 Wahl organisieren konnten, bei der nächsten Wahl holen wir hoffentlich noch mehr Einrichtungen im Landkreis ins Boot“, so Birgit Schwaiger, Regionalkoordinatorin für die U-18 Wahl und 2. Vorsitzende des Kreisjugendrings Erding.

Die große Zahl an jungen Wähler*innen bei der U18-Wahl gibt der Forderung des Bayerischen Jugendrings (BJR), das Wahlalter auf 14 Jahre zu senken, neues Gewicht. Die Altersgrenze bedeutet eine strukturelle Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen. Der Kreisjugendring Erding hofft, dass die Politik die Bedürfnisse junger Menschen nach der U18-Wahl und den Bundestagswahlen am 26.09.2021 stärker in ihre Entscheidungen einbezieht.

Onlineseminar zum Thema Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit

Wenn Du Kinder und Jugendliche betreust, stehst Du doch schon „mit einem Fuß im Gefängnis“!

So gut gemeint diese Warnung vor den vermeintlichen Haftungsrisiken in der Jugendarbeit oft ist, so kritisch ist sie zu betrachten. Erfordert die qualifizierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen tatsächlich das Fernhalten vor allen Gefahren? Sind Risiken erlaubt? Regelmäßige Trainingsveranstaltungen, Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, Erste Hilfe und vieles mehr… Wie darf und wie muss ich mich verhalten? Und was ist bei den Themen Jugendschutz und Sexualität zu beachten?

Die Online-Veranstaltung half, Licht in das Dickicht rund um die Rechtsfragen der Jugendarbeit zu bringen. Behandelt wurden neben den Rahmenbedingungen der Aufsichtspflicht und den pädagogischen Anforderungen an die Jugendarbeit auch wichtige Punkte von der Organisation bis zur Durchführung von Freizeitaktivitäten und Gruppenstunden, der Haftung sowie der versicherungsrechtlichen Situation. Daneben blieb noch genügend Raum, streitige Themen kontrovers zu diskutieren und auf spezielle Fragen der Teilnehmer*innen einzugehen.

Der Referent, Stefan Obermeier, war selbst 15 Jahre ehrenamtlich als Jugendleiter und Vorsitzender beim Kreisjugendring Fürstenfeldbruck tätig. Seit vielen Jahren engagiert er sich ehrenamtlich im Vorstand von Sportvereinen. Seit 1994 ist er neben seinem Beruf als Rechtsanwalt als gefragter Referent in der Aus- und Weiterbildung von ehren- und hauptamtlich mit der Betreuung von Minderjährigen tätigen Personen sowie der rechtlichen Beratung von Jugendorganisationen und Vereinen tätig.

Die Schulung fand online über die Plattform Zoom statt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung wurde mit drei Stunden als Fortbildung für Jugendleiter*innen anerkannt.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Kreisjugendring Ebersberg und der Kreisfeuerwehrjugend im Landkreis Ebersberg angeboten.

Inhalt des Seminars:

- Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen der Aufsichtspflicht
- Pädagogische Anforderungen in der Jugendarbeit
- Aufsichtspflicht in der Übungsstunde, bei Trainingslagern, Veranstaltungen
- Anforderungen an die Auswahl von Jugendleiter*innen
- Persönliche und fachliche Eignung
- Besonderheiten bei ehrenamtlichen und minderjährigen Mitarbeiter*innen
- Jugendschutz
- Jugendschutzgesetz (JSchG): Alkohol; Zigaretten
- Sexual(Straf-)Recht, Prävention von sex. Grenzüberschreitungen
- Haftung & Versicherung
- Rechtliche Voraussetzungen von Haftung und Schadenersatz
- Möglichkeiten der persönlichen Haftung von Jugendleiter*innen
- Versicherungsfragen

Reinhard Eger

Mitarbeiter- und Bildungsmaßnahmen

Um seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zu qualifizieren, nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendrings Oberbayern.
Die Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil, z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagungen für pädagogische Mitarbeiter, Fortbildung für Verwaltungsfachkräfte. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Unsere Vorsitzende ist regelmäßig auf den Arbeitstagungen von BJR und Bezirksjugendring.
Unsere Mitarbeiterinnen in der Jugendsozialarbeit nehmen jährlich an ein- und mehrtägigen Fortbildungen teil. Leider war in 2021 aus Gründen der Pandemie einiges nicht möglich.

Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewusstsein von künftigen Pädagogen ein Begriff wird, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Hochschul- und Schulpraktika und angehende ErzieherInnen bereit. Die Praxisanleitung sowohl im laufenden Betrieb als auch bei einzelnen Maßnahmen und Projekten wird von unserer Geschäftsführung geleistet.
Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zum Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit.

Juleica-Schulungen

Für die Betreuer*innen von Kinder- und Jugendfreizeiten, kleine Jugendverbände, die keine eigenen Schulungen durchführen und Mitarbeiter*innen der offenen Ganztagesschule in Fraunberg bieten wir entsprechende Seminare an.
Themenschwerpunkte hierbei sind:

- rechtliche Grundlagen, z.B. Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- methodische Kompetenzen
- Sicherheitshinweise
- inhaltliche Ausgestaltung
- Spielpädagogik

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.
Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?
- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?

Jugendleiterschulungen für offene Jugendtreffs

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs werden Schulungen mit folgenden Inhalten geplant:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement
- Methodische Kompetenzen
- Veranstaltungsplanung
- Medienkompetenz für die außerschulische Jugendarbeit

Erste Hilfe in der Jugendarbeit

Da zur Erlangung der Juleica auch ein Erste-Hilfe-Kurs notwendig ist, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit an.

Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule Wartenberg

Bericht von Miriam Bauer, Claudia Reinhold und Andrea Saller

Seit 2003 ist die JaS an der Marie-Pettenbeck-Schule ein fester Bestandteil des täglichen Schulalltags.

Claudia Reinhold ist seit Oktober 2017 an der Mittelschule im Einsatz, Miriam Bauer übernahm im Juli 2018 die neu geschaffene JaS-Stelle in der Grundschule und Andrea Saller unterstützt mit ihrer Arbeit an der Mittelschule seit Dezember 2020 das Team an der Marie-Pettenbeck-Schule.

Die Aufgaben und Herausforderungen der Schule wachsen und gehen schon lange über eine reine Wissensvermittlung hinaus. Die JaS leistet hier einen wertvollen Beitrag zum Wohle der Schulfamilie. Ein Schulalltag ohne JaS ist kaum noch vorstellbar und der stetige Zuwachs an Fallzahlen zeigt die Wichtigkeit dieser Aufgabe.

Weiterhin beeinflusst die Corona-Pandemie das Leben aller maßgeblich. Das JaS-Team der Marie-Pettenbeck-Schule war trotz aller Widrigkeiten ein konstanter Anlaufpunkt für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen.

Über die Aufgaben der JaS an der Grund- und Mittelschule

Einzelfallarbeit, Vernetzung und Kooperation

Hauptaugenmerk der Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule gilt das ganze Jahr über allen Schülerinnen und Schülern, die sich in einer schwierigen Situation befinden.

Dabei ist es ganz egal, ob das Problem privater oder schulischer, persönlicher oder zwischenmenschlicher Natur ist. Wir versuchen, gemeinsam mit den SchülerInnen Lösungen zu erarbeiten.

Dazu sprechen wir mit den betreffenden SchülerInnen über ihre Situation und richten den Blick auch auf das Positive und ihre Ressourcen. Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten zu unterstützen und ggf. auch andere Hilfen zu erschließen. Je nach Alter, Bedarf und Wunsch der jungen Menschen beziehen wir auch ihr familiäres, privates und schulisches Umfeld mit ein.

Manchmal ergibt sich die Notwendigkeit der Kooperation mit anderen Einrichtungen und Diensten. Um hier im Bedarfsfall zügig und effektiv agieren zu können, vernetzen wir uns professionell und arbeiten mit den Kooperationspartnern vor Ort ganzjährig eng zusammen. Im Zuge dessen und im Rahmen der Möglichkeiten besprechen wir uns regelmäßig mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Teams von Kindergarten, Hort, Hort plus, der stationären Jugendhilfe und kooperieren auch mit anderen Schul- und JugendsozialarbeiterInnen sowie dem Jugendamt.

Corona hatte auch auf diesen Teil unserer Arbeit erheblichen Einfluss. Wir merken derzeit einen steten Anstieg unserer Fallzahlen.

Workshop für Lehrkräfte

Das pädagogische Wochenende zum alljährlichen Start in das Schuljahr fand erneut in alter Form statt – mit Maske und Abstand. Die JaS bereitete die Inhalte des Wochenendes zusammen mit LehrerInnen aus dem Bereich Inklusion vor.

Zunächst wurden JaS und Inklusion den neuen LehrerkollegInnen vorgestellt. Währenddessen konnte Claudia Reinhold mit einer Lehrerkollegin Einblicke in das Projekt „Fairnetzen“ geben.

In anschließenden Workshops wurden für die Schule relevante pädagogische Themen aufgearbeitet, wo wir uns durch die Übernahme der Workshop Leitung einbrachten.

Zudem gab es hier auch die Gelegenheit, mit allen LehrerkollegInnen in den Dialog zu treten.

Streitschlichter

2021 pausierte die Streitschlichter Ausbildung erstmalig aufgrund der langen Lockdown- / Notbetreuungsphasen, die den regulären Jahresablauf außer Kraft setzten. Infolgedessen erklärten sich dankenswerterweise die Streitschlichter aus dem vorigen Ausbildungsjahrgang bereit, auch in der 9. Klasse noch ansprechbar zu sein für die jüngeren Schüler und bei der Konfliktklärung zu unterstützen.

Soziales Lernen in den 5. Klassen

Um Kontakte zu den SchülerInnen zu knüpfen, die Klassengemeinschaft zu stärken, die persönlichen Kompetenzen der einzelnen Schüler im sozialen Bereich zu fördern und im Gruppenverbund einzuüben, bietet die JaS in Absprache mit den Klassenlehrkräften regelmäßige Übungen zum sozialen Lernen in den 5. Klassen an. Hierbei sind die wichtigsten Inhalte *das soziale Miteinander* in Schule und Gesellschaft, *Konflikte* und dazugehörige *Lösungsstrategien*, *Gefühle* und der Umgang damit.

Hier lernen sich nicht nur Lehrkräfte und SchülerInnen schneller kennen, sondern auch die Jugendsozialarbeiterinnen haben die Gelegenheit, Kontakte zu einzelnen Kindern zu knüpfen und Unterstützungsbedarf zu erkennen.

Die Herausforderung in diesem Jahr bestand darin, Übungen mit ausreichendem Abstand auszuwählen und die Kinder mit Masken kennen zu lernen.

Schülercafé

Das Schülercafé der Mittelschule hat mittlerweile eine lange Tradition. Nach und nach wurde es ausgebaut und dem sich wandelnden Schulleben angepasst. In der Regel werden montags bis donnerstags mittags Snacks angeboten – Pizzabaguettes, Sandwichtoasts, Knabberzeug und Süßigkeiten. Beginnen können die SchülerInnen mit diesem wichtigen Amt in der 7. Klasse. Im ersten Halbjahr werden sie von den bereits erfahrenen „Kolleg*innen“ der 8. Klassen angeleitet und eingearbeitet. Mit zunehmender Sicherheit in den Abläufen übernehmen die 7. KlässlerInnen die Aufgaben, so dass sie im zweiten Halbjahr diese selbstständig ausführen. Zuverlässigkeit, ordentliches Arbeiten und Hygienevorschriften, den sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln, Kundenfreundlichkeit und mit Stresssituationen umzugehen – wichtige Arbeitstugenden, die die Jugendlichen für ihr Leben benötigen.

Das Schülercafé konnte in diesem Jahr nur dann betrieben werden, wenn die Bedingungen es zuließen.

Faustlos

„Faustlos“ ist ein Gewaltpräventions-Programm, welches impulsives und aggressives Verhalten vermindern und soziale Kompetenz erhöhen soll. Die Kinder werden in den Bereichen Empathieförderung, Impulskontrolle und im Umgang mit Ärger und Wut geschult. Auch in diesem Schuljahr wird das Curriculum in jeder 1., 2. und 3. Klasse durchgeführt, um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen. Je nach Jahrgangsstufe besteht „Faustlos“ aus 12-18 Einheiten, welche wöchentlich in den Klassen zusammen mit den Lehrkräften durchgeführt werden. Der regelmäßige Kontakt zu den SchülerInnen in den Klassen zeigt sich als sehr gewinnbringend für die Einzelfallarbeit.

<u>Corona</u>

Das Jahr 2021 begann mit dem zweiten Lockdown. Von Beginn an war eine beachtliche Anzahl an SchülerInnen in der Notbetreuung vor Ort. Dies war allerdings nur von der 1. bis zur 6. Klasse möglich. So fand unsere Arbeit sowohl in der Schule als auch mit den SchülerInnen zuhause bzw. an der frischen Luft bei sogenannten „walk & talk“-Gesprächen statt.

Der Schulmanager war eine enorme Erleichterung für unsere tägliche Arbeit. Videokonferenzen, schnelle Absprachen und die Erreichbarkeit der meisten Kinder und Jugendlichen inklusive deren Eltern vereinfachte es uns, die Angebote der JaS aufrecht zu halten.

Zurück in der Schule konnte unsere Arbeit – mit Maske und Abstand – wieder relativ normal weitergeführt werden. Dazu schuf ein straffes Testprozedere einen neuen Einsatzort der JaS. So waren die Mitarbeiterinnen dafür verantwortlich positiv schnellgestestete SchülerInnen aus dem Unterricht zu begleiten und diese mit ihren Sorgen, Ängsten und Bedenken aufzufangen.

Die „neue“ Normalität mit Masken, Abstand, zahlreichen Tests, Quarantäne, Isolation und Hygieneplänen begleitete uns das ganze Jahr.

Andrea Saller, Claudia Reinhold, Miriam Bauer

Schulsozialarbeit & Offene Ganztagsschule an der Grundschule Fraunberg

Nicole Floßmann, Sozialpädagogin (FH), ist seit 01. März 2014 als pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg tätig. Sie ist Mitarbeiterin des Kreisjugendrings Erding.

1. Schulsozialarbeit

Frau Nicole Floßmann, Dipl. Sozialpädagogin (FH), ist seit 01. März 2014 als pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg für die beiden Schulhäuser Reichenkirchen und Maria Thalheim tätig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird als freiwillige Leistung von der Gemeinde Fraunberg ermöglicht und finanziert.

Die Teilzeitstelle mit 5 Stunden pro Woche ist im Verhältnis 50% zu 50% auf die beiden Schulhäuser in Maria Thalheim mit 72 Schülern sowie in Reichenkirchen mit 76 Schülern aufgeteilt.

Frau Floßmann unterliegt der Schweigepflicht und ist Ansprechpartnerin für alle Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte an der Grundschule.

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe (§ SGB VIII) und versteht sich als eine eigenständige, vorwiegend präventive Maßnahme. Sie wirkt als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und entwickelt gemeinsam mit Eltern, LehrerInnenn, Kindern und Institutionen vor Ort Lösungen bei Schulproblemen auf der Grundlage vorhandener Ressourcen.

Neben der Koordination der Hilfeangebote, wird auch zwischen Schule, dem sozialen Umfeld und den Familien vermittelt. Hierzu werden Informationen und Kontaktadressen außerhalb der Schule angeboten, um Kinder in ihr soziales Umfeld einzubinden und Eltern Hilfe und Unterstützung zu bieten.

1.1 Konkrete Ziele der Schulsozialarbeit in Fraunberg

→ Förderung und Unterstützung der Schüler/innen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen. Im Fokus stehen die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und die Erweiterung der Sozialen Kompetenz

→ Ausgleich von sozialen Benachteiligungen

→ Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen

→ Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens

→ Stärkung der Klassengemeinschaft

1.2 Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit

- ***Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention***

Frau Floßmann unterstützt Lehrer/innen und Schüler/innen während des laufenden Schulbetriebs und hilft flexibel bei der Bewältigung der großen und kleinen alltäglichen Probleme der Schüler/innen- sowohl in der Gruppe als auch im Einzelfall.

Solche Anlässe entstehen teils spontan im schulischen Alltag und es ist dann von großer Bedeutung, diese sofort und zeitnah zu bearbeiten. Die Zustimmung der Eltern ist hierzu explizit nicht erforderlich. Selbstverständlich kooperiert Frau Floßmann eng mit den Schulleitungen sowie den Lehrerkräften und sucht den Kontakt zu den Eltern, wenn es um eine vertiefte Intervention geht. Nur gemeinsam mit ihnen kann in der Regel eine ganzheitliche und erfolgreiche Hilfemaßnahme erfolgen.

Wichtige Kooperationspartner sind außerdem das Kreisjugendamt Erding, verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote in der Umgebung, Fachärzte, Therapeuten und andere soziale Einrichtungen (z.B. Heilpädagogische Tagesstätten, Offene Ganztagsschule, Kindergarten etc.).

Ziel der Einzelfallhilfe ist die ergebnisorientierte Unterstützung bei individuellen Problemen und die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsalternativen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Stärken und Ressourcen der Familien – Unterstützungsmöglichkeiten werden vorrangig im sozialen Nahbereich der Familie gesucht. Die Einzelförderung soll Schüler/innen die grundlegende Fähigkeit vermitteln, sich in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig Hilfe zu suchen.

- ***Soziale Gruppenarbeit bei akuten Vorkommnissen***

Die Schulsozialarbeiterin wird z.B. bei Mobbing, Ausgrenzung, Gruppenbildung, schwierigen Klassendynamiken, Konflikten, Gewalt etc. tätig und arbeitet mit der ganzen Klasse sowie jahrgangsübergreifend.

Wenn es sinnvoll erscheint, konzentriert sie sich nur auf einen Teil der Klasse (z.B. Mädchengruppe; Gruppe für Kinder, die Unterstützung und Förderung beim Umgang mit Gleichaltrigen benötigen).

Sie bedient sich sozialpädagogischer Methoden und stimmt sowohl die Inhalte als auch die Dauer der sozialen Gruppenarbeit flexibel auf die Klassensituation ab.

Frau Floßmann kooperiert dabei eng mit der Klassenleitung, um beste Bedingungen für eine nachhaltige Wirkung zu schaffen.

Ziel ist es, durch die Einübung von Regeln bzw. Verhaltensnormen, die Förderung der sozialen Kompetenz und die Integration von Außenseitern langfristig Teamgeist und Klassenzusammenhalt zu verbessern.

1.3 Bildliche Darstellung

Offene Ganztagesschule

Der Bereich der Offenen Ganztagsschule bietet den Schülerinnen und Schülern über den vormittäglichen Unterricht hinaus an vier Nachmittagen zusätzliche Angebote. Keinesfalls eine Fortsetzung des vormittäglichen Unterrichtes, vielmehr zielen diese auf die Förderung der individuellen kognitiven Entwicklung sowie der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

In dem Schuljahr 2020/21 sind es insgesamt 81 Anmeldungen für die OGTS, für die Kurzgruppe bis 13 bzw. 14 Uhr bzw. für die Langgruppe bis 16 Uhr.

Die Ganztagsschule ist für die Eltern kostenlos, jedoch für ein Schuljahr bindendes Angebot. Der Betrieb läuft von Montag bis Donnerstag. Minimum an Betreuung sind zwei Tage pro Woche. Für den Schülertransport ist an den vier Nachmittagen gesorgt. An den Freitagen können die Eltern bis 14 bzw. 16 Uhr ein ergänzendes, kostenpflichtiges Betreuungsangebot nutzen.

Täglich gibt es im Anschluss an den Schulvormittag ein warmes Mittagessen für 3,50 Euro. Gemeinsam gehen die Mitarbeiterinnen mit den Kindern in Gruppen in die Mensa. Die Zeit des Mittagessens bedeutet für die SchülerInnen Raum für Erholung, Entspannung und Kommunikation und fördert die Gemeinschaft.

Nach einer Pause können die Schülerinnen und Schüler in einer geschützten und möglichst ruhigen Atmosphäre, in Kleingruppen ihre Hausaufgaben machen. Bei Bedarf erhalten sie von den Betreuerinnen Hilfestellungen oder sie helfen sich untereinander.

Nach den Hausaufgaben beteiligen sich die Kinder entweder an den angebotenen Freizeitaktivitäten oder sie nutzen die Zeit für freies Spiel mit Freunden.

Ein normalerweise ziemlich breit gefächertes AG-Angebot bietet den Kindern die Möglichkeit, Talente und Stärken zu erkennen und zu entwickeln. Es fördert Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten und soll individuell zur Entdeckung eigener Lernpotenziale führen.

Ziele in der Offenen Ganztagsschule

→ Unterstützung der Kinder bei der selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben

→ Heranführung an Freizeitaktivitäten

→ Verbesserung der Chancen von Migrantenkindern und Kindern aus sozial benachteiligten Familien

→ Wahrnehmung und Äußerung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse

→ Auf- und Ausbau sozialer Kompetenzen

→ Angemessene Bewältigung und Lösung von Konflikten.

Wie bereits im Vorjahr, sind pandemiebedingt viele Dinge anders verlaufen, als geplant:

Januar / Februar / März 2021

Nach den Weihnachtsferien befanden wir uns weiterhin im Lockdown und die Kinder im Homeschooling. Lediglich 15 Kinder waren an der Schule bis 14 Uhr in der Notbetreuung.

Am Vormittag übernahmen die LehrerInnen die Betreuung, die OGTS ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr. Es wurde außerdem kein Essen vom Caterer geliefert, die Kinder nahmen eigene Mahlzeiten mit, die von uns in der Küche erwärmt wurden. Sämtliche AGs, wie Schach, Basteln, Musik, Taekwondo, Sport, Kochen durften nicht mehr stattfinden.

April / Mai / Juni / Juli 2021

Nach den Osterferien durften die Schülerinnen und Schüler wieder im Wechselunterricht die Schule besuchen. Es gab weiterhin auch einige Kinder in der Notbetreuung (20 Kinder).

Die OGTS übernahm von 10.15 Uhr bis 16.00 Uhr die Aufsicht. Vormittag beaufsichtigten die Lehrkräfte die Mädchen und Jungen in der Notbetreuung.

Endlich wurde auch wieder Essen geliefert, für die Eltern eine Erleichterung.

Durch das schöne Wetter konnten wir uns viel im Freien aufhalten, kleine Waldwanderungen und Spaziergänge standen auf dem Programm.

Gegen Ende des Schuljahres stieg die Anzahl der Offenen Ganztagskinder kontinuierlich.

August 2021

FERIEN für ALLE!!!!

Kinderfreizeit „Werfenweng“

06.08.2021-13.08.2021

Auch in diesem Jahr war der Bedarf für mehrtägige Ferienfreizeiten für Kinder Jugendliche sehr hoch. Obwohl kurzfristig zwei BetreuerInnen absagten, konnten wir Ersatz finden. Auch mit der Herausforderung, das Hygienekonzept nach deutschen Kriterien in Österreich mit 35 Kindern umzusetzen, konnten wir wieder ein qualitativ hochwertiges Programm anbieten.

Wie auch im Jahr zuvor wollten wir wieder viel draußen unternehmen:

Unsere Ausflüge gingen nach Hallein ins Salzbergwerk, nach Werfen auf die Hohenwerfen sowie zur Mahdegg-Alm.

Auch haben wir wieder das Naturschwimmbad Wengsee in Werfenweng besucht, waren im Hochseilgarten in Anif und hatten auch Zeit für verschiedene Bastelangebote, für Fußball und für eine kleine Rallye, die von ein paar TeilnehmerInnen vorbereitet worden ist.

Trotz der strengen Auflagen des Hygienekonzepts konnte dann die Ferienfreizeit am letzten Abend am hauseigenen Lagerfeuerplatz ausgeklungen werden lassen.

Nico Schmidt

Zielsetzung bei der Freizeit:

- Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- Alternativ zu einem ausgeprägtem Medienkonsum sollen inhaltliche Angebote, Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- Es soll ein Klima geschaffen werden, in dem soziale Kompetenzen weiterentwickelt werden können.
- Konstruktive Konfliktlösungen sollen erlernt werden.
- Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- Im gesicherten Rahmen sollen sich Kinder wohlfühlen und Spaß haben.

Fotos rechts: Wandern – Klettern – Salzbergwerk

Naturerleben am Notzinger Weiher

Der Kreisjugendring bot im Sommer 2020 zum dritten mal in Folge, gefördert durch das Kultusministerium, an zwei Wochen für 4 Gruppen a 12 Kinder eine Ferienbetreuung an.

Auch in diesem Jahr wurden die Camps vom gleichen Betreuer-Team geleitet.

Das Camp stand natürlich auch im Zeichen von Corona. Hier wurden alle Maßnahmen streng angewandt. Alle Kinder konnten erst nach einem täglichen negativen Schnelltest vor Ort das Gelände betreten. Auch in diesem Jahr hatten wir keine positiven Fälle zu bewältigen.

Die Camps begannen täglich mit einer Gesprächsrunde, in der alle Eindrücke und Wünsche der Kinder besprochen wurden. Bei gutem Wetter hatten die Kinder natürlich ein starkes Bedürfnis sich abzukühlen.

Hierfür konnten wir einen kleinen Pool aufbauen und einiges an Wasserspielen anbieten.

Wichtig waren auch die gemeinsamen Essens-Rituale. Die Kinder freuten sich täglich auf die selbstgemachen Pommes. Die Kartoffel selbst zu schälen und mit einem abwechselnden Team für das Abspülen zu sorgen gehörte natürlich zu diesem Vergnügen dazu.

Das Naturgelände um den Zeltplatz lud zu Ausflügen mit Naturpädagogik ein.

Wie auch die letzten Jahre konnten die Kinder aus folgenden Angeboten täglich auswählen: Sport - Schnitzen - Feuer machen - Basteln - Rollenspiele - Musizieren (Trommeln / bekannte Lieder singen) - Entspannung mit Klangschalen und Freispiele.

Auch ist es uns wieder gelungen, beim Reiterhof, 10 Minuten vom Zeltplatz entfernt, mit den Kindern einen Reitertag einzulegen.

Die Resonanz der Kinder, aber auch der Eltern, war wieder sehr positiv und das Betreuer-Stammteam freut sich schon auf eine Fortsetzung in 2022.

Stefan Brenner

Reise in die Digitale Welt 2021

In Zusammenarbeit mit *Kultur trifft Digital* konnte der Kreisjugendring im Sommer 2021, im Zeitraum vom 26.06.2021 und 02.08.2021 - 06.08.2021, die Freizeit „Reise in die digitale Welt“ für 12 Teilnehmer:innen anbieten. Zum Schutz aller wurde jeden Morgen ein Corona-Schnelltest durchgeführt. Nico Schmidt, ein Betreuer, erinnert sich:

Am ersten Tag, am Samstag, dem 26.06.2021, wurden, nach einer Erkundung des Zeltplatzes, zunächst verschiedene Kennenlernspiele gespielt. Im Anschluss ging es dann im Programm mit einem digitalen Orientierungsparcours weiter, wo die Kinder an den verschiedenen Stationen ihre ersten Erfahrungen mit den vielfältigen kreativen Möglichkeiten digitaler Medien sammeln sollten: Digitaler Sound, Digitale Technik, Digitale Sprache, Digitale Realität.

Beim zweiten Teil dieser Freizeit wurden am ersten Tag zunächst am Naturlehrpfad des Weihers von den Kindern viele Fotos aufgenommen. Außerdem gab es eine Einführung in das Programm „Padlet“, mit dem die ganze Woche gearbeitet wurde.

Am nächsten Tag ging es mit der Besprechung und Vorbereitung der digitalen Schnitzeljagd weiter. Einige Fotos der Kinder wurden auf das Padlet hochgeladen und sortiert. Zum Abschluss durften die Kinder sich mit einem Filmbearbeitungsprogramm vertraut machen und ihren ersten eigenen Stopmotionfilm drehen.

Mittwoch haben alle eigene Smartphones gebastelt, die anschließend mit weiteren Ideen, Fragen und Aufgaben für die digitale Schnitzeljagd gefüllt wurden. Im Anschluss wurden wieder einige Filme gedreht. Währenddessen wurde die digitale Schnitzeljagd von uns Betreuer:innen vorbereitet. Kurz vor Schluss wurde ein bekanntes Tanzvideo aus dem Internet nachgedreht.

Donnerstag Früh wurde zunächst Skribble.io in 4 Teams gespielt. Anschließend haben alle Kinder die zuvor von ihnen vorbereitete digitale Schnitzeljagd ausprobieren können. Es gab zu Beginn ein paar kleine Mängel in der Reihenfolge der Stationen, die aber alle während der Mittagspause behoben wurden. Nach dieser Pause wurden die letzten Filme gedreht, auf das Padlet hochgeladen und in einer kleiner Kinovorstellung vorgeführt. Zum Tagesabschluss erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Urkunde.

Am Freitag wurde mit den Kindern einiges gebastelt und gespielt. Auch die Schnitzeljagd konnten wir noch einmal richtig spielen.

Während der Freizeit konnten folgende Fähigkeiten vermittelt werden:

- Teamfähigkeit
- Technisches Verständnis
- Medienkompetenz
- Problemlösefähigkeit
- Sozialkompetenz
- Videodreh mit Green Screen
- Ästhetische Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit

Katja Bröckl-Bergner (Medienpädagogin) & Nico Schmidt (Organisatorische Leitung)

… geschafft !

Spielverleih über Weihnachten für Jugendliche und Familien

Gemeinsam gegen Langeweile!

Zum x-ten Mal Monopoly gespielt, das Mensch-ärger-dich-Feld überquert, die 195. Memory-Karte umgedreht und immer noch Corona-Einschränkungen?! Da hatte der Kreisjugendring Erding einen kleinen Lichtblick für Jugendliche und Familien. Es standen ca. 100 Spiele, Kartenspiele, Brettspiele, Rollenspiele, Gesellschaftsspiele etc. zum Ausleihen für die Weihnachtsferien zur Verfügung. In der Woche ab Montag, den 14.12.2020 bis 14.1.2021 konnten zu den Öffnungszeiten des KJR pro Familie bis zu drei Spielen kostenlos ausgeliehen werden. Es wurde ganz einfach gemacht: Eine große Tasche mitbringen und schnell vorbeikommen. Für diejenigen, für die es zu diesen Zeiten nicht möglich war, konnte man mit Reinhard Egger, Geschäftsführer des KJR, auch außerhalb der Geschäftszeiten Termine vereinbaren. Nach der Abgabe kamen die Spiele in „Quarantäne“, wurden desinfiziert und standen dann für die nächste Ausleihe zur Verfügung.

Bildungsregion

„Die Bildungsregion ist ein Netzwerk aller Akteure in der Jugendarbeit, der Bildungsarbeit und ehrenamtlicher Tätigkeit auf lokaler Ebene im Landkreis Erding. Ziel dieses Netzwerkes ist die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten für Jung und Alt, Arm und Reich, kurz: Für alle Einwohner im Landkreis Erding.“ (Martin Bayerstorfer).

Birgit Schwaiger und Reinhard Egger sind in den verschiedenen Säulen der Bildungsregion als Teilnehmer vertreten.

Kooperation und Kontakte

Bündnis Bunt statt Braun

Vor einigen Jahren wurde das Bündnis Bunt statt Braun – Bündnis gegen Rechts und für Toleranz und Menschenwürde – auf Initiative des Kreisjugendrings gegründet.
Der Kreisjugendring wird durch die Vorsitzende Andrea Jarmurskewitz und die stellvertretende Vorsitzende Birgit Schwaiger vertreten. Ein Grundsatz der Kreisjugendringe ist es, Kindern und Jugendlichen unsere demokratische Rechtsordnung nahe zu bringen und sie zu befähigen sich eine Meinung zu bilden und diese, im Rahmen unserer Gesetze, zu äußern und zu vertreten. Im letzten Jahr konnte das Bündnis nicht so arbeiten wie geplant, da Corona ein Treffen nicht zu ließ.
Das Bündnis hat ein Sprecherteam, das für Protokolle und Einladungen zuständig ist und das Bündnis zwischen den Sitzungen vertritt.
Im Moment hat das Bündnis 15 Aktive, u.a. Vertreter von pax christi, der Glaubensgemeinschaften, Nachbarschaftshilfe, ökomenischer Gesprächskreis, Flüchtlingshilfe, Schülerparlament, Fridays for Future und Einzelpersonen.

Jugendbeauftragte

Die Jugendreferent*innen sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen, arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.
Umgekehrt sind wir in der Lage, fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden halbjährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Folgende Personen gehören als Vertreter der Jugendverbände dem Jugendhilfe-Ausschuss bis zu den nächsten Kommunalwahlen an.

Mandat	**Vertreter/in**
Birgit Schwaiger *KJR Vorsitzende*	Reinhard Egger *KJR Geschäftsführung*
Andrea Jarmurskewitz *Evangelische Jugend*	Elisabeth Lanzinger *Malteser Jugendf*
Werner Lauer *Sportjugend*	*Quirin Huber* *Sportjugend*

Birgit Schwaiger ist darüber hinaus im Jugendhilfeunterausschuss vertreten, der sich mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung befasst.

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings.

Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen.

Kampagnen, die der Bayerische Jugendring startet, werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt.
Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Amt für Jugend und Familie

Wir arbeiten eng mit Josefine Colletta, der Fachkraft für kommunale Jugendarbeit und Peter Stadick, dem Leiter des Jugendamtes zusammen und sind im ständigen Austausch.

Pressespiegel

Kinderfreizeit in Werfenweng

SZ 3.3.21

Erding – Anmeldungen zur Kinderfreizeit des Kreisjugendrings Erding in Werfenweng in Österreich können nun abgegeben werden: Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren können eine Woche vom 6. bis zum 13. August den Sommer mit Freunden in einer der schönsten Alpenlandschaften im Salzburger Land verbringen. Dank einer Spende der Sparkasse Erding beträgt der Kostenanteil der Eltern nur noch 240 Euro. Die Unterbringung erfolgt in Zwei-Bettzimmern (Geschwister-Zimmer) mit einem Panoramablick auf den Hochkönig, das Hagengebirge und das Tennengebirge. Das Betreuerteam des KJR sorgt für ein abwechslungsreiches Programm wie spielen, basteln, schwimmen, Nachtwanderung, Kinderdisco und Abenteuerrallye. „Wir werden die dann aktuell geltenden Hygienevorschriften umsetzen und hoffen auf eine positive Entwicklung", so Reinhard Egger, Geschäftsführer des KJR. Anmeldeformulare unter www.kjr-erding.de. sz

Kreisjugendring Ferienangebot am Notzinger Weiher

MM 16.06.21

Der Kreisjugendring (KJR) Erding bietet, unterstützt durch das bayerische Kultusministerium, kurzfristig ein weiteres Ferienprogramm in den Sommerferien an. Vom Montag, 9. August, bis Freitag, 13. August, können Kinder aus den ersten sechs Jahrgangsstufen die Natur am Notzinger Weiher erleben. Die professionellen Betreuer bieten täglich von 8 bis 16 Uhr nicht nur Betreuung, sondern auch naturpädagogische Spiele an. Hol- und Bringzeiten sind in gewissem Rahmen, je nach den geplanten Tagesaktivitäten, relativ flexibel möglich. Es ist ein Eigenkostenanteil von 25 Euro für die ganze Woche zu entrichten. Anmeldeunterlagen sind im Internet auf www.kjr-erding.de zu finden. red

Onlineseminar. Kreisjugendring Erding bietet ein Onlineseminar zum Thema Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit an; Referent: Stefan Obermeier. Die Schulung findet am Montag, 5. Juli, von 19 bis max. 22 Uhr statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird mit drei Stunden als Fortbildung für Jugendleiter*innen anerkannt. Die Veranstaltung erfolgt über die Plattform Zoom. Der Einladungslink zur Veranstaltung wird vor der Schulung an alle Teilnehmer*innen verschickt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Kreisfeuerwehrjugend im Landkreis Ebersberg und dem Kreisjugendring Ebersberg angeboten. Das Angebot ist für Teilnehmende kostenfrei! Anmeldung wird bitte bis 28. Juni erbeten. Bitte dazu das Formular auf der Homepage des Kreisjugendring Ebersberg verwenden - https://www.kjr-ebe.de/veranstaltungen/onlineseminar-zum-thema-aufsichtspflicht-in-der-jugendarbeit-nur-fuer-aktive-in-der-feuerwehr-landkreis-ebe-jugendarbeit-kjr-erding/

Zusätzliches Ferienangebot des Kreisjugendring Erding. Naturerleben am Jugend-Zeltplatz Notzinger Weiher von Montag, 9. bis Freitag, 13. August können Kinder aus den ersten sechs Jahrgangsstufen die Natur am Notzinger Weiher erleben. Infos/Anmeldeunterlagen unter: www.kjr-erding.de

SZ 28.06.21

Bänke, Badeinsel, Skaterpark

Wünsche aus dem Langenpreisinger Jugendforum im Gemeinderat vorgestellt

Einladung zu einem Online-Treffen der Jugendtreffs

Emi Hatellari, Fachkraft für die offene Jugendarbeit beim Kreisjugendring Erding, lädt alle Jugendleiter und Organisatoren der selbstverwalteten Jugendtreffs im Landkreis Erding ein.
Am ***Freitag, 26. Februar****, um 19 Uhr findet ein Treffen aller Ehrenamtlichen der selbstverwalteten Jugendtreffs als Online-Videokonferenz statt.*
Emi Hatellari möchte sich mit den Jugendlichen austauschen, die Ehrenamtlichen untereinander vernetzen, ihre Wünsche und Anliegen hören, zusammen Ideen entwickeln sowie auch Hilfestellung anbieten. Für die Teilnahme melden Sie sich bitte per E-Mail unter: emi.hatellari@kjr-erding.de m/Kreisjugendring

Grüne am beliebtesten

U 18-Wahl: AfD unter einem Prozent

MM 23.9.2021

Erding – Die Volljährigen gehen erst am Sonntag an die Urnen, Kinder und Jugendliche haben ihre Stimmen schon abgegeben. Wie der Kreisjugendring Erding mitteilt, haben 398 junge Menschen bei der U 18-Bundestagswahl mitgemacht. Die bestbesetzten Parteien bei den Jugendlichen sind im Landkreis die Grünen und die FDP. Ganz schlecht abgeschnitten hat die AfD.

Gewählt wurde im Landkreis in fünf Wahllokalen: Die FOS/BOS Erding, die Jugendgemeinschaft Wartenberg, der Jugendtreff Altenerding, das Jugendhaus Sonic in Erding sowie das Kulturhaus Jakobmayer in Dorfen. Kooperiert haben dabei mit dem Kreisjugendring.

Auf 27,62 Prozent der Erstund 24,87 Prozent der Zweitstimmen kommen die Grünen und sind damit die bestbesetzte Partei. Gefolgt wird sie bei den Erststimmen von der CSU mit 24,30 Prozent. Bei den Zweitstimmen schneiden die Union allerdings schlechter ab: 12,06 Prozent reichen nur für Platz vier. Dahinter sind FDP (13,69 %) und SPD (18,33 %) belegen. Knapp unter der Fünfprozentmarke landen die Freien Wähler mit 4,77 Prozent der Zweitstimmen. Keine Alternative ist für die Jugend die in Teilen rechtsextreme AfD. Sie landet bei gerade mal 0,79 Prozent.

„Die U 18-Bundestagswahl zeigt einmal mehr: Kinder und Jugendliche interessieren sich für die Politik und wollen ihre Meinung vertreten", wird Birgit Schwaiger, 2. Vorsitzende des Kreisjugendrings Erding, in einer Pressemitteilung zitiert. Der Bayerische Jugendring fordert die Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre.

Organisiert wird die U 18-Bundestagswahl vom Bundesjugendring und seinen Länder- und Kreisverbänden. Weitere Ergebnisse und Informationen gibt es im Internet auf www.u18.org. re

Mitwirkende bei der Erstellung des Jahresberichts

Miriam Bauer
Stefan Brenner
Tamara Coppola
Reinhard Egger
Nicole Floßmann
Andrea Jarmurskewitz
Marion Lehmann
Claudia Reinhold
Andrea Saller
Nico Schmidt
Birgit Schwaiger
Christine Stemmer
Sophia Stiftinger
Sabine Wendt
Angelina Zeischka

Impressum

Kreisjugendring Erding
Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Lange Zeile 10 (Innenhof)
85435 Erding
Telefon 0 81 22 / 46 87
info@kjr-erding.de
www.kjr-erding.de

Andrea Jarmurskewitz
1.Vorsitzende

Reinhard Egger
Geschäftsführer

www.kjr-erding.de